Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

53 (1.2.1906) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: **Monatlich 60 Pfg.** Frei ins Haus geliefert: **Vierteljährlich: M. 2.10.** **Auswärts:** bei Abholung am Postschalter **M. 1.80.** Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht **M. 2.52.**

Einzelne Nummern 5 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von **F. Thiergarten.** Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil **Albert Herzog,** für den Anzeigen-Teil **A. Rinderspacher,** sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über **20000** Abonnenten.

Nr. 53. — **Karlsruhe, Donnerstag den 1. Februar 1906.** — Telephon-Nr. 86. — **22. Jahrgang.**

Deutscher Reichstag.

(Schluß aus der letzten Abendzeitung der „Badischen Presse".)

= **Berlin,** 31. Jan. Weiterberatung des vom Zentrum eingebrachten Gesetzentwurfes betreffend die **Freiheit der Religions-Ausübung** (sogenannter **Toleranzantrag**).

Abg. Freiherr von **Hertling** (Zentr.) geht in seinen weiteren Ausführungen auf den Antrag seiner Partei ein, der durch die Zustände in verschiedenen Einzelstaaten gerechtfertigt werde. Seine Partei verlange Freiheit des Religions-Bekenntnisses nicht nur für sich, sondern für alle. Seine Partei wisse auch, daß durch die Einbringung des Antrages sie die moralische Pflicht übernehme, die religiöse Freiheit anderer in gleicher Weise zu achten. Seine Partei wünsche mit allen Konfessionen in Frieden zu leben und würde sich freuen, mit allen Andersgläubigen auf allen anderen Gebieten friedlich zusammen arbeiten zu können.

Abg. **Hofmann** (Soz.) meint, von religiöser Freiheit sei überhaupt nicht die Rede. Ein Lehrer, der Moral lehre, ohne an Gott zu glauben, werde entlassen und sogar bestraft. Redner beleuchtet dann die „bürgerliche" Toleranz des Zentrums an dem Gewissensdruck, den katholische Geistliche bei Wahlen ausübten. Er exemplifiziert dabei namentlich auch wieder auf die Fälle in Süddeutschland, wo Austräger nicht-ultramontaner Blätter und sogar deren Ehefrauen die Absolution verweigert worden sei. Wie weit sei es überhaupt schon bei uns gekommen, wenn selbst ein Mann, der sich bisher durchaus dem Christentum zurechnete, wie der Pastor Göhre, jetzt auffordern muß, aus der Kirche auszutreten. Auch das Schulgesetz in Preußen, welches die Schule an die Kirche ausliefere, zeige, wohin die Zustände bei uns führen. Aus Furcht vor der Sozialdemokratie habe sich der Staat gebeugt vor der Kirche. Redner schließt, wir fordern Trennung von Schule und Kirche und werden kämpfen bis wir dieses Ziel erreicht haben.

Abg. **Stöcker** (wirtsch. Vg.) bedauert die Rede des Vorredners nicht nur vom Standpunkte der Religion sondern auch vom Standpunkte der Bildung. Er, Redner, sei durchaus Anhänger der kirchlichen Freiheit, aber unter Anerkennung der staatlichen Oberhoheit. Redner stellt dann in Abrede, daß jemals von Seiten der evangelischen Kirche Ketzerverfolgungen und Verbrennungen gepredigt worden seien. Der Toleranzantrag breche zu sehr mit den Verhältnissen wie sie geworden sind und sei für ihn unmöglich. Eine Resolution dagegen auf Abhilfe von Mißständen in den Einzelstaaten sei für seine Freunde annehmbar.

Abg. Fürst **Radziwill** (Pole) hofft, daß in der Kommission etwas befriedigendes zu stande kommen werde.

Abg. **Gerlach** (Frs. Vgg.) findet, daß das dem Zentrums-Entwurf zu Grunde liegende Prinzip etwas dunkel sei. Immerhin sei dieser Antrag ein ernster Schritt, den man dankbar begrüßen könne. Es sei ein Anfang zur Lösung der Beziehungen von Staat und Kirche. Daß der Austritt aus der Kirche erleichtert werden soll, sei mit Freuden zu begrüßen. Schon der Begriff Landeskirche rufe als solcher Bedenken wach. Im § 1 des Entwurfs erblicke er einen gewaltigen Fortschritt schon darin, daß nach diesem Paragraph solche Dinge überhaupt als Reichssache zu behandeln seien. Aus dem vorliegenden Zentrumsantrage müsse man das Gute herausgreifen und zum Gesetz erheben.

Abg. **Osel** (Zentr.) polemisiert lebhaft gegen den Abgeordneten Müller-Meiningen und Abg. Hofmann (Soz.).

Abg. **Schrader** (Frs. Vgg.) entnimmt aus den Worten des Freiherrn von Hertling die Hoffnung auf eine Wandlung in den katholischen Reihen in bezug auf das Verhalten gegen Andersgläubige. Erweise sich diese Hoffnung als begründet, so werde auch von der anderen Seite die Antwort entsprechend ausfallen. Was der zweite Teil des Zentrums-Gesetzentwurfs bringe, enthalte noch viel Widersprüche. Redner verteidigt dann noch besonders den Protestantenverein gegen die Angriffe Stöckers.

Abg. **Müller-Meiningen** (Frs. Vp.) erklärt, er selbst würde sich scheuen, in der Weise, wie Abg. Osel es ihm gegenüber getan, dem Gegner unedle Motive unterzuschieben. Jedenfalls werde er selbst trotz aller Kübel von Verrat, mit denen die gegnerische Presse ihn überschütte, das sozialpolitische Treiben katholischer Geistlicher zu beleuchten und zu verurteilen nicht aufhören. Herr von Hertling habe lediglich ausweichend geantwortet. Auf die Frage, wie das Zentrum denke über das Vorgehen so vieler katholischer Geistlichen gegen Blätter anderer Richtungen, über den Mißbrauch des geistlichen Amtes und Einflusses zu politischen Zwecken. Aus den Reihen des Zentrums unablässig unterbrochen verliest Redner noch weitere Beweise von intolerantem Gewissensdruck auf Frauen, die eine Mischehe eingehen wollten. Sie wollen, so schließt Redner, nicht los vom Staate, wir aber wollen dagegen wirkliche religiöse Freiheit im Staate aber unter Wahrung der Oberhoheit des Staates. Wir beabsichtigen daher eine Resolution, die der von Herrn Stöcker eingebrachten ziemlich ähnlich sieht, bitten dagegen, den Teil 2 des Zentrums-Gesetzentwurfes entschieden abzulehnen.

Abg. **Henning** (kons.) versichert nochmals, daß seine Freunde den Gesetzentwurf des Zentrums ablehnten und es für das richtigste hielten, wenn das Zentrum selbst sich auf eine Resolution zurückzöge.

Abg. **Spahn** (Zentr.), der das Schlußwort erhält, erklärt, seine Freunde könnten nicht auf den Entwurf zu Gunsten einer Resolution verzichten, um sich nicht die zweite und dritte Lesung entgehen zu lassen. Er nagele vor dem Land fest, daß ein Freisinniger Eingriffe der Staatsgewalt in das innere Leben der Kirche gewünscht habe.

Abg. **Müller-Meiningen** stellt persönlich fest, daß er nur den § 131 des Strafgesetzbuches angerufen habe, um einen unerlaubten Druck auf die individuelle Freiheit von Staatsbürgern zur Bestrafung hinzuweisen.

Hierauf wird der **Antrag** auf **Verweisung** des **Toleranzgesetzentwurfes** an eine **Kommission abgelehnt.**

Morgen 1 Uhr: **Etat des Reichsamts des Innern.**

Schluß 6¼ Uhr.

Die Kaiserin in der deutschen Heimarbeiter-Ausstellung.

= **Berlin,** 30. Jan. Die **deutsche Heimarbeiter-Ausstellung,** die mit der überzeugenden Kraft der unmittelbaren Anschauung die **traurigen Zustände** in vielen Branchen der **Heimarbeit** zeigt und aus allen Schichten der Bevölkerung sehr stark beschickt ist, ist heute von der **Kaiserin besichtigt** worden. Es ist immerhin bemerkenswert, daß die Kaiserin dabei, gewiß zum ersten Male, mit **gewerkschaftlichen Führern** und **Führerinnen** sich unterhalten hat, die einer sozial-politischen Richtung angehören, die sonst jedenfalls nicht hoffähig ist. Die „Volksztg." berichtet über diesen Besuch, der eine halbe Stunde vorher angekündigt war:

Kaum hatten die aufsichtführenden Gewerkschafter sich darauf vorbereitet, was sie der **Kaiserin** im einzelnen vorführen sollten, erschien diese bereits in Begleitung einer Hofdame und eines Kammerherrn. Fräulein Margarete **Behm,** die **Vorsitzende** des **Gewerkvereins der Heimarbeiterinnen,** übernahm die Führung. Nur das Bedeutsamste wurde hervorgehoben. Wiederholt zeigten Ausrufe der Kaiserin ihr Erstaunen: „Ist das möglich?" und „Unerhört!" kam es aus ihrem Munde. Bei den Kinderkleidchen aus Breslau mit **Verdiensten** von 6¾ **und 7 Pfennig pro Stunde** begann der Rundgang. Daß es in Berlin **Stundenlöhne von 8 Pfennig für Konfektionsarbeiterinnen** gäbe, schien der Kaiserin kaum glaublich. Ebenso war es bei den gehäkelten Kinderschuhen für 5⁵/₇ Pfennig Stundenlohn, bei den Verdiensten in der Luxuspapierbranche von 3 **Pfennig pro Stunde.**

Mit Interesse sah die Kaiserin, daß **Sonnenschirme** in **Frankfurt** a. M. mit 42 **Pfennig** pro Stunde, in **Königsberg** nur mit 8½ **Pfennig** bezahlt würden. Sie ließ sich sagen, daß darin der Beweis liege, daß es nur auf den Arbeitgeber ankomme. Kaum begreiflich schien es der Kaiserin auch, daß ein Knabenanzug, Jacke, Weste und Hose nur mit 70 Pfennig Macherlohn bezahlt würden, und daß für den Stundenverdienst von 7 Pfennig, der so erzielt wird, die verschiedensten Größen hergestellt werden müssen. Dieselben Vorgänge wiederholten sich bei der **Blumen- und Wäsche-Industrie.**

In der Abteilung der **Textilarbeiter** ließ sich die Kaiserin genau erklären, wie die **Klöppelspitze** entsteht, für die eine **81jährige Frau einen Stundenlohn von sage und schreibe 1½ Pfennig** verdient. Die Kaiserin fand „geradezu unerhört" die **Gegensätze** der **Textilarbeiterlöhne in Apolda** mit einem Stundenlohn von **3 Pfennig** und **45 Pfennig.** Staunende Blicke wechselte die Fürstin mit ihrer Hofdame bei den **Puppen,** die der Berliner katholische Arbeiterverein vorführt. „Wie kann man nur von 7 Pfg. pro Stunde in Berlin leben!"

In der Abteilung der **Metallarbeiter** interessierte die Kaiserin die Zusammensetzung der **Blechlaternen,** der Kuckucksuhrgehäuse und der **Perpendikel.** Der sie führende Metallarbeiter Gaßmann mußte wiederholen, daß 100 Stück Perpendikel mit 1 Mark bezahlt werden und 22 Pfg. Lohn bringen. Bei der **Messerfabrikation** mit Wochenlöhnen von nicht höher als 16.20 ℳ bis 17.50 ℳ wollte die Kaiserin die Arbeitszeit wissen. Es war nicht möglich, diese anzugeben. Die Arbeiter haben sie wohl nicht ohne Grund der mitarbeitenden Kinder wegen verschwiegen. Lebhaftes Erstaunen aber malte sich im Gesicht der Kaiserin, als sie selbst lesen mußte, daß ein schwerer **Bleisoldat,** ein Husar zu Pferde, pro 100 Stück fix und fertig nur mit 1.80 ℳ bezahlt wird, daß der Guß von 100 Bleisoldatenreihen à 7 Stück gar nur 40 Pfg. bringt. Kopfschüttelnd besah die Kaiserin die **Nürnberger Blechspielwaren** von 144 Stück für 47 Pfg., und das machen Arbeiterinnen!

Der führende Arbeiter konnte noch mit mehr aufwarten, mit **Kinderarbeit:** Aufziehen der Nähnadeln, 1000 Stück für 3½ Pfg., Biegen der Angelhaken, 1000 Stück für 15 Pfg., Einpacken von Haarnadeln, 1000 Päckchen à 25 Nadeln für 70 Pfg., Aufziehen von Haken und Oesen, 360 Karten à 24 Paar = 17 280 Teile für 1.25 ℳ usw.

Das Interesse der Kaiserin wuchs. Trotz der Mahnung des dienstuenden Kammernherrn, aufzubrechen, blieb die Kaiserin und ließ sich die Arbeit von einem **Postabzeichen,** Emaillieren und Bemalen des Wappenschildes mit einem Adler pro Stück 2 Pfennig, und das Zusammensetzen von **Damenknöpfen,** pro 150 Stück für 4 Pfennig erklären. Die Kaiserin sah sich weiter ein sogenanntes Berliner **Dreiriegeltürschloß** an, wofür pro Stück 28 Pfennig gezahlt werden. Dafür sind alle Teile zusammenzusetzen, zu feilen, zu vernieten usw. Die Kaiserin konnte es nicht glauben, daß dies **Frauenarbeit** sei. Warum ist das Frauenarbeit? fragte sie ihren Erklärer. Weil der Mann dabei nicht genug verdient, **die Frau ist billiger.** Höchstes **Erstaunen** malte sich in den Zügen der Kaiserin, als sie fragt: Und da erhält die **Frau nicht denselben Lohn wie der Mann?** Es mußte **verneint** werden. Die Umstehenden aber waren aufs höchste erfreut. Die **Kaiserin** hatte **bestätigt,** was jeder fühlte, der sich mit dem Kapitel **„Die Frau als Lohndrückerin"** beschäftigt.

Fräulein **Behm** durfte diese Frage im Anschluß an den Vorgang näher erörtern. In der **Spielwaren-Abteilung** zeigte sich die **Kaiserin** über die **Armut im Erzgebirge** unterrichtet. **„Wie soll man nur helfen?"** fragte sie den erklärenden Vertreter des Holzarbeiterverbandes. **„Wo ein Wille ist, da ist auch ein Weg,"** antwortete dieser.

Die Zeit der Kaiserin war nur noch knapp bemessen. Trotzdem verweilte sie noch und das vielleicht nicht ohne Absicht, um das von einem

Der Mondstein.

Detektivroman von Wilkie Collins.

(37. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Als ich das Zimmer verließ, waren Begbie und Cuff schon wieder in hitzigem Streit, ob die weiße Moosrose, um gut zu gedeihen, auf eine wilde Rose gepfropft werden müsse oder nicht. Im Flur traf ich Penelope, die gerade zu Fräulein Rahel gerufen worden war, um ihren Koffer zu packen. Als ich dann bei der Flügeltür vorbeikam, die in die Halle führt, öffnete sie sich plötzlich und Rosanna stürzte in höchster Erregung heraus. Ihre Züge waren gramverzerrt und sie hielt die Hand auf ihr Herz gepreßt, als sei dort der Sitz ihres Wehs.

„Was fehlt dir, Kind?" fragte ich. „Bist du krank?"

„Um Gottes willen, reden Sie nicht mit mir," rief sie und eilte an mir vorbei nach der Treppe zu den Zimmern der Dienerschaft. Indem steckte Cuff den Kopf zu meiner Stubentür heraus und an der Flügeltür erschien Herr Franklin, der mir zuwinkte. Ich trat mit ihm ins Billardzimmer.

„Rosanna Spearman war eben hier," sagte er; „wie ein Gespenst tauchte sie neben dem Billard auf, wo ich mit den Bällen spielte, um mich ein wenig von der unglückseligen Diamantengeschichte zu zerstreuen. Ich glaube, sie wollte mir etwas anvertrauen; zwar hatte ich durchaus keine Lust, ihr Beichtvater zu werden, aber ich konnte ihr doch auch mein Ohr nicht verschließen, wenn sie mir vielleicht ein Geständnis ablegen wollte. Während ich noch mit mir zu Rate ging und in meiner Verlegenheit fortfuhr, nach den Bällen zu zielen, hörte ich sie plötzlich murmeln: „Er schaut nach den Billardkugeln, um nur mich nicht anzusehen." Ehe ich sie noch zurückhalten konnte, war sie verschwunden. Die Sache ist mir sehr unangenehm, Betteretsch. Bitte sagen Sie Rosanna, daß ich sie nicht kränken wollte. Ich habe ihr vielleicht in Gedanken unrecht getan, weil ich beinahe hoffte, der Verlust des Mondsteins würde sich auf sie zurückführen lassen. Nicht etwa aus Abneigung gegen das arme Mädchen, sondern bloß damit — — —"

Er sprach nicht weiter. Ach, ich wußte jetzt nur zu gut, welches Wort er nicht über die Lippen zu bringen vermochte. Rosanna hatte sich schon zur Ruhe begeben. Ich konnte ihr daher Herrn Franklins Botschaft an diesem Abend nicht mehr ausrichten. Nun sah ich mich nach dem Polizeiwachtmeister um; der Gärtner war nach Hause gegangen und mein Zimmer fand ich leer; hatte sich Cuff schon in seine Schlafstube zurückgezogen? Im Erdgeschoß war er nirgends zu finden und ich stieg daher in den zweiten Stock hinauf. Da hörte ich links im Korridor, der zu Fräulein Rahels Gemächern führte, ein ruhiges, regelmäßiges Atmen. Ich trat näher und dort auf drei Stühlen ausgestreckt, die quer über den Gang gestellt waren, ein rotes Tuch um seinen Graukopf gebunden, und den zusammengerollten schwarzen Rock als Kissen benützend, lag der Wachtmeister Cuff und schlief.

„Was tun Sie hier?" fragte ich, als er die Augen aufschlug, sobald ich in seine Nähe kam. „Warum sind Sie nicht in Ihrem Bett?"

„Ich mußte mir dies unbequeme Lager bereiten", erwiderte er seufzend, „weil ich nicht will, daß Fräulein Verinder nochmals mit Rosanna Spearman verhandelt, wenn alles im Hause ruhig ist. Die beiden müssen heute schon einmal eine geheime Unterredung gehabt haben. Erst nachdem Rosanna vom Strande zurückgekehrt war, wo sie jenen unbekannten Gegenstand verborgen hat, erklärte Fräulein Verinder ihre Absicht, das Haus zu verlassen. Das war kein zufälliges Zusammentreffen, sie muß darum gewußt haben. Wenn Ihre Hausordnung gestört wird, Herr Betteretsch, so dürfen Sie das nicht mir zur Last legen, sondern dem Diamanten."

So ließ ich ihn denn auf den drei Stühlen die Nacht zubringen und erfuhr am andern Morgen mit Befriedigung, daß sich nichts ereignet hatte, um ihn für seine Wachsamkeit zu belohnen.

Meine Erwartung, daß Cuff schon in aller Frühe nach Frizinghall aufbrechen würde, ging nicht in Erfüllung. Er schien absichtlich zu zögern, als ob er vorher noch etwas zu tun hätte. Im Park begegnete ich Herrn Franklin auf seinem Morgenspaziergang; wir hatten aber kaum zwei Worte miteinander gewechselt, da stieß der Wachtmeister ganz unerwartet zu uns.

Daß Herr Franklin seinen höflichen Gruß auf so hochmütige Art erwiderte, konnte mich nach dem, was vorgefallen war, nicht wundernehmen. Er hatte ja schon weit früher als ich erraten, wohin der Verdacht des Polizeibeamten zielte und war darüber natürlich ganz ebenso empört wie ich.

„Sie tun unrecht, Herr Blake," sagte Cuff, „mich Ihren Verdruß über diesen Familienskandal entgelten zu lassen. Ich erfülle hier nur meine Berufspflicht, und erwarte, daß Sie mir als guter Bürger behilflich sind, die Wahrheit zu ermitteln und mir Ihre Kenntnis gewisser Umstände nicht vorenthalten."

„Sie irren sich; es ist nichts zu meiner Kenntnis gekommen."

„Hatten Sie nicht gestern abend eine geheime Unterredung mit einem der Dienstmädchen?"

„Ich wiederhole Ihnen, daß ich nichts weiß."

Während dieses Gesprächs stand ich stumm dabei und dachte mein Teil, als ich plötzlich am Eingang des schattigen Weges Rosanna Spearmann selbst herankommen sah; meine Tochter Penelope folgte ihr, offenbar bemüht, sie zur Umkehr zu bewegen. Rosanna stutzte, sobald sie bemerkte, daß Herr Franklin nicht allein war; wir alle hatten die Mädchen erblickt, aber der schlaue Cuff stellte sich als sähe er nichts und sprach mit der größten Unbefangenheit weiter:

„Fürchten Sie nur nicht dem Mädchen zu schaden, Herr Blake," sagte er so laut, daß Rosanna ihn hören mußte. „Ich kann Ihnen im Gegenteil nur raten, mir volles Vertrauen zu schenken, wenn Sie irgend welches Interesse an Rosanna Spearman nehmen."

Herr Franklin ging auf seinen Ton ein. „Ich interessiere mich nicht im geringsten für Rosanna Spearman," erwiderte er laut und vernehmlich.

Sobald er die Worte gesprochen hatte, sah ich, wie Rosanna sich umwandte und ohne ferneres Widerstreben mit meiner Tochter in das Haus zurückging, wo gleich darauf die Frühstücksglocke läutete. Cuff war wohl oder übel genötigt, sein Vorhaben aufzugeben. „Ich gehe jetzt nach Frizinghall, Herr Betteretsch," sagte er. „Vor zwei Uhr bin ich wieder da." Also waren wir ihn glücklich auf ein paar Stunden los.

(Fortsetzung folgt.)

christlichen Textilarbeiter hergestellte Prunkband zu besichtigen, das die Worte trägt: „Heil Kaiser Dir“. Lohn 19 Pfennig pro Stunde. Sie sah noch ein Bild einer Heimarbeiterfamilie mit zehn Kindern, die für die Firma Prym in Stolberg (Aachen) arbeiten, und die Balltoilettestoffe, die das Bureau für Sozialpolitik ausgestellt hat.

Dann schied die Kaiserin nach fast einstündigem Verweilen. Beim Abschied fragte sie Fräulein **Behm** nochmals, **was geschehen solle.** „Der **Kaiser** müßte dafür **sorgen**, daß **Mindeststücklöhne eingeführt** werden,“ antwortete die Gefrage und setzte hinzu: „**Majestät, sorgen Sie dafür, daß der Kaiser mit eiserner Hand dazwischenfährt.**“

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

= **Berlin,** 31. Jan. Für die **Vermählungsfeier des Prinzen Eitel Friedrich,** die bekanntlich am 27. **Februar d. J.,** dem Tage der **silbernen Hochzeit des Kaiserpaares,** in Berlin stattfinden wird. ist vorläufig folgendes Programm festgesetzt worden: Samstag, 24. Februar, Einzug der Herzogin-Braut, Familientafel; Sonntag, 25. Februar, Kirchgang des Brautpaares im Dom; Montag, 26. Februar, Empfang der Deputationen, Galatafel im Schloß und Galaoper; Dienstag, 27. Februar, Trauung in der Schloßkapelle und Hochzeitsmahl.

= **Berlin,** 31. Jan. In den „Enthüllungen“ des ehemaligen Polizeikommissars **Stephany** befindet sich u. a. die inzwischen von der **französischen Presse,** z. B. im „**Temps**“, aufgegriffene und als glaubwürdig behandelte Behauptung, **Kaiser Wilhelm II. sei im Jahre 1900 inkognito in Paris gewesen.** Demgegenüber wird von hier aus in der „Köln. Ztg.“ festgestellt, daß die angebliche **Reise Kaiser Wilhelms nicht stattgefunden** hat. Kaiser Wilhelm hat **tatsächlich einmal,** als er noch **Prinz Wilhelm** — nicht Kronprinz — war, **inkognito in Paris** geweilt, ohne dort erkannt worden zu sein, kennt die Hauptstadt Frankreichs also aus eigener Anschauung; und er hat darüber auch selbst schriftliche Bemerkungen gemacht. **Als Kronprinz und als Kaiser war er nicht in Paris.**

= **Berlin,** 1. Febr. (Tel.) Der **Kongreß der Tabakarbeiter** nahm **einstimmig** die **Resolution** an, in der jede **Erhöhung der Tabaksteuer** und des **Tabakzolles,** sowie gegen jede Art weiterer Besteuerung der **Tabakfabrikate** und gegen die **Zigarettensteuer protestiert** wird. Dann wurde der Kongreß **geschlossen.**

= **Cassel,** 31. Jan. Eine zahlreich besuchte Versammlung von **Brauereibesitzern und Gastwirten aus Thüringen,** der Provinz **Sachsen** und den angrenzenden Staaten sprach sich **gegen** eine Erhöhung der **Biersteuer** aus.

= **Essen,** 31. Jan. Die Stadtverordneten in **Recklinghausen** bewilligten anläßlich der **Silberhochzeit des Kaiserpaares 30 000 Mark** für eine **Säuglings-Milchanstalt.**

hd **München,** 31. Jan. **Prinz Ludwig** von Baiern sprach **sich im Reichsratsausschuß** wiederum **gegen** die Einführung von **Schiffahrtsabgaben** aus.

Arbeiterwohlfahrtseinrichtungen bei den preußischen Kanalbauten.

= **Berlin,** 31. Jan. Die „Norddeutsche Allg. Ztg.“ berichtet: Auf **Veranlassung** des Ministers **von Budde** fand heute im **Ministerium** der Oeffentlichen Arbeiten eine **Beratung** über die bei den **neuen Kanalbauten** zu treffenden **Arbeiterwohlfahrtseinrichtungen** statt. Eine größere Anzahl Landtagsabgeordneter, Vertreter der Vereine für die Arbeiterfürsorge sowie Herren, die wissenschaftlich und praktisch auf dem fraglichen Gebiete gewirkt haben, waren der Einladung gefolgt.

Minister **v. Budde** leitete die Verhandlungen mit einer Ansprache ein, in der er ausführte, die Verwaltung wolle die **Fürsorge** soweit wie irgend möglich ausgestalten, um den **Kanalarbeitern** jede erreichbare **Verbesserung** ihrer **Lage** zu verschaffen. Eine besondere Erwägung erfordere die Frage, wie die Ausübung der Fürsorge im einzelnen erfolgen solle, namentlich inwieweit der **Staat** sie selbst ausüben könne und solle, oder ob er sie andern Organen überlassen und sich auf die Regelung durch Vorschriften sowie die Ueberwachung der Ausführung beschränken müsse. Dies gelte in erster Linie von der Frage der Unterbringung und die Verpflegung der Kanalarbeiter. Zur Regelung dieser Fragen erbitte er, der Minister, sachverständigen Rat. Eine **menschenwürdige Behandlung** im christlichen Sinne und eine **körperliche und geistige Pflege** der Kanalarbeiter sei das im Interesse des einzelnen und der Allgemeinheit zu erstrebende Ziel.

Parlamentarisches.

= **Berlin,** 31. Jan. Die **Steuerkommission** des **Reichstages** besprach heute das **Zigarettensteuergesetz,** ohne einen Beschluß zu fassen. Ablehnend sprachen sich gegen die Vorlage die Redner der Sozialdemokraten und der freisinnigen Volkspartei aus, während die Redner des Zentrums und der Nationalliberalen betonten, daß die Zigaretten-Industrie sehr wohl eine stärkere Belastung vertragen könne. Seitens der Regierung wurde erklärt, daß die Regierung alle neuen Vorschläge prüfen werde, wenn sie auch ihre Vorschläge für durchaus durchführbar halte, so erachte sie es doch nicht für ausgeschlossen, daß andere gute Wege gefunden werden. Morgen Fortsetzung.

= **Berlin,** 31. Jan. Die **Budgetkommission** des Reichstags **genehmigte** nach längerer Debatte den Etat für **Kamerun** unter Annahme eines Antrages **Erzberger,** der die Zolleinnahmen infolge des Eisenbahnbaues höher ansetzt. Die Resolution Erzberger betreffend **Einschränkung** des **Verordnungsrechts** wurde angenommen, ebenso eine Resolution des Abgeordneten Arend (Reichspartei) betreffend die Reform der Laufbahn der Kolonialbeamten. Morgen: Nachtragsetat für Ostafrika.

= **Dresden,** 31. Jan. Bei Beratung des **Polizei-Etats** sprach heute die Erste **Kammer** den **Polizeibehörden** und namentlich den **Unterbeamten,** die bei den **Wahlrechtsdemostrationen Leib und Leben riskiert** hätten, ihren **Dank** für Pflichttreue und Besonnenheit aus. Sollten sich derartige Demonstrationen wiederholen, so müßte man Maßregeln erwägen, diese Beamten und evtl. deren Angehörige sicherzustellen. (Frkf. Ztg.)

= **München,** 31. Jan. Im **Wirtschaftsausschuß** der **bayerischen Abgeordnetenkammer** beantragte das Zentrum eine erheblich höhere, progressiv steigende **Umsatzsteuer** für **Warenhäuser.** Auf Wunsch des Finanzministers wurde aber die Abstimmung bis nach Erscheinen seiner Denkschrift über eine Steuerreform überhaupt **vertagt.** Der **Finanzminister** trat lt. „Frkf. Ztg.“ den **Vorwürfen,** die man den **Warenhäusern** in Bezug auf unlautere Manipulationen, unlauteren Wettbewerb, schlechte Waren und geheime Buchführung zum Zweck der Steuerhinterziehung mache, als **unzutreffend** entgegen. Die allgemeinen Vorstellungen von den schädlichen Wirkungen der Warenhäuser seien übertrieben. Die **Warenhäuser** seien auch etwas **Nützliches.** Der Zentrumsantrag widerspreche der Gewerbeordnung.

Oesterreich-Ungarn.

Zur Ministerkrisis in Ungarn.

hd **Budapest,** 31. Jan. Graf **Andrassy** begab sich heute **wiederum** nach **Wien,** um neuerliche **Anträge der Opposition** für die **ungarische Kabinettsbildung** dem **Kaiser** zu unterbreiten.

Nach einer Meldung der „Berliner Morgenpost“ sind die **Verhandlungen** mit der ungarischen **Opposition** bereits soweit **gediehen,** daß es Andrassy gelungen ist, **mehrere Mitglieder der Koalition** dafür zu gewinnen, in ein zu bildendes **Kabinet einzutreten.** Der Chef dieses Kabinetts wird wahrscheinlich Dr. **Daranyi** sein.

Gabriel **Ugron,** der aus der Koalition ausgetreten ist, enthüllte die **Bedingungen der königlichen Botschaft.** Es ergibt sich **daraus, daß die Krone** in der **Tat keinerlei Zugeständnisse** macht.

Frankreich.

Die Arbeiter-Altersversicherung.

= **Paris,** 31. Jan. (Tel.) Die **Kammer** beriet in der Vormittagssitzung Artikel 8 des Gesetzes über die **Arbeiter-Altersversicherung,** wonach der **Staat** die Rente, wenn sie weniger als **360 Francs** zu betragen hätte, auf diese Höhe ergänzt.

Ein Abgeordneter beantragte, daß der **Zuschuß** nicht mehr als **120 Francs** betragen darf. Der **Ausschuß bekämpft** den Antrag, hingegen **unterstützt** ihn Finanzminister **Merlou,** der die Kammer bat, sich nicht von großherzigen Regungen zu weit fortreißen zu lassen.

Der **Vorsitzende** des Ausschusses sprach sein **Erstaunen** über das unvermutete Zwischentreten des **Finanzministers** und die Hoffnung aus, daß die Kammer ihm nicht folge. Handelsminister **Trouillot** unterstützte die Darlegungen Merlous, denn die Annahme des Ausschußentwurfes würde, sagte er, vergebliches Bemühen sein.

Jaurès erinnerte den Minister, daß **Rouvier** den Ausschußentwurf gebilligt habe. **Trouillot** erwiderte, der Entwurf würde dem Staate **Kosten** auferlegen, die über seine Kräfte gehen. **Merlou** sagte: Schlagen Sie uns das **deutsche System** vor, wir schließen uns an.

Jaurès tadelt die Regierung, daß sie nach mehrmonatiger Beratung dem Kommissionsentwurf das **deutsche System** in die Quere werfe. Dieses System sei aber auf dem Grundsatz der **Invalidität** und **nicht** des **Alters** aufgebaut. Es sei jetzt nicht der geeignete Augenblick, der Arbeiterklasse eine Enttäuschung zu versetzen.

Das **Haus lehnte** dann den **Abänderungsantrag** mit 443 gegen 56 Stimmen **ab** und nahm den Artikel 8 an. Weiterberatung **morgen.**

Aus Baden.

St. L.-A. **Karlsruhe,** 1. Febr. Am 31. Januar waren — soweit Berichte vorliegen — im Großherzogtum Baden durch **Schweineseuche** 8 Amtsbezirke und 9 Gemeinden verseucht und zwar: Amtsbezirk Emmendingen mit 1 Gemeinde, Müllheim (1), Schönau (1), Oberkirch (1), Offenburg (1), Schwetzingen (1), Sinsheim (1) und Eberbach (2).

= **Karlsruhe,** 1. Febr. Wir erhalten folgende Zuschrift seitens des **Präsidiums des Militärvereinsverbandes:**

„Der aus dem „Markgräfler Tagblatt“ entnommene Artikel aus Schopfheim in Nr. 39 der „Badischen Presse“ enthält mehrfache Unrichtigkeiten. Wir ersuchen demgegenüber höflichst um Aufnahme der nachfolgenden tatsächlichen Feststellungen:

1. Der Militärverein Schopfheim wurde durch Präsidialbeschluß vom 6. Dezember 1905 aus dem Militärvereins-Verbande ausgeschlossen. Die Gesuche von 5 Mitgliedern des Vereins um Unterstützung aus dem Veteranendankfond gingen am 8. Januar 1906 beim Präsidium ein; der Militärverein Schopfheim gehörte sonach zurzeit des Ansuchens nicht mehr dem Militärvereinsverbande an. Da aber nach Par. 4 der Satzungen die Zugehörigkeit der Gesuchsteller zu einem Verbandsverein zur Vorbedingung von Unterstützungen gemacht wird, so konnte eine Zuwendung nicht bewilligt werden. Der Par. 5 der Satzungen kommt im vorliegenden Falle nicht in Betracht.

2. Der Militärverein Schopfheim sandte gegen Ende August 1905 — gleich allen anderen Verbandsvereinen — einen von ihm ausgefüllten Fragebogen des Präsidiums ein. Auf der Vorderseite dieses Bogens ist der Hinweis enthalten, **daß derselbe lediglich statistischen Zwecken dienen solle und keinesfalls als Gesuch zu betrachten sei, da es hierzu in jedem einzelnen Falle einer besonderen Eingabe bedürfe.**

Gleichzeitig wurde genau vorgeschrieben, welche Art von älteren bereits im Besitze der Vereine befindlichen Formulare zu verwenden sind. Wenn gleichwohl der Vorstand des Militärvereins Schopfheim diese Fragebogen als Gesuche angesehen hat — wie es den Anschein hat — so kann nur ihn allein die Verantwortung für diesen Irrtum treffen. Die Behauptung des Vorstandes, daß eine Verschleppung der Eingabe der 5 Unterstützungsgesuche um 3 Monate „durch Lieferung unrichtiger Formulare seitens der Verbandsverwaltung“ verschuldet sei, entbehrt sonach jeder tatsächlichen Begründung.

3. Die Sammlung für den Veteranendankfond ist aus Anlaß des Protektorats-Jubiläums Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs durch das Präsidium des Militärvereins-Verbandes selbst ins Leben gerufen und mit Hilfe der Organe des Verbandes zur erfolgreichen Durchführung gebracht worden, um den bedürftigen Kriegsveteranen des **Verbandes** für die Zukunft ausgiebigerellnterstützung gewähren zu können, wie seither. Auch in dem von dem Landeskomitee erlassenen Aufruf, der in Tausenden von Einzelexemplaren und fast durch die gesamte Presse zu wiederholten Malen über das ganze Land verbreitet wurde, ist in bestimmter, unzweideutiger Form zum Ausdruck gebracht worden, daß die gesammelten Mittel den **Angehörigen des Militärvereins-Verbandes** zu gute kommen sollten, so daß über die Bestimmung der aufgebrachten Gelder niemand im Zweifel sein konnte. Erst nach Beendigung der Sammlungen wurde in den Satzungen aus Billigkeitsgründen der Par. 5 aufgenommen, wonach auch besonders armen Kriegsveteranen, die einem Verbandsverein **nicht** angehören, Unterstützungen zugewendet werden können. Es hat sonach nicht eine Einschränkung der ursprünglich in Aussicht genommenen Unterstützungstätigkeit, wie der Artikel aus Schopfheim dieses andeutet, sondern im Gegenteil eine Erweiterung und Ausdehnung derselben auf Nichtverbandsmitglieder stattgefunden.

4. Die Mitgliederzahl des Militärvereins Schopfheim hat in den letzten Jahren zwischen 150 und 160 betragen. Da für jedes Mitglied 20 ₰ an den Verband zu entrichten sind, so betrug der „recht hohe Verbandsbeitrag“ alljährlich rund 32 ℳ. Es ist richtig, daß der Militärverein Schopfheim seit 1901 keine Zuweisungen aus den Unterstützungskassen des Verbandes erhalten hat. Dies hat aber seine alleinige Ursache darin, daß der Verein in diesem Zeitraum kein einziges Gesuch eingereicht hat, was wohl als ein erfreuliches Zeichen dafür angesehen werden darf, daß ein Bedürfnis nach Unterstützungen aus den Verbandsmitteln — die bei richtiger Begründung noch **niemals** vom Verwaltungsrat der Unterstützungskasse verweigert worden sind — bei den Mitgliedern des Militärvereins Schopfheim nicht vorgelegen hat.

Badische Chronik.

* **Durlach,** 31. Jan. Die hiesigen Bäcker haben um **3 Pfg.** pro Laib **Brot aufgeschlagen.**

* **Heidelberg,** 30. Jan. Die **Verlängerung der Bergbahn von der Molkenkur bis zum Königstuhl** ist nunmehr vom Stadtrat dem **Bürgerausschuß vorgeschlagen** worden. Die Bahn soll auf Kosten der Stadt gebaut und dann an die Straßen- und Bergbahngesellschaft verpachtet werden. Man schätzt den Aufwand auf **330 000** ℳ, die Pacht soll 4,5% des Anlagekapitals betragen. Damit kann die Stadt das Kapital amortisieren und hat nach Jahr und Tag die Bahn umsonst. Es ist dem M. G.-A. zufolge anzunehmen, daß die Vorlage durchgehen wird. Manche Freunde der Unberührtheit unseres Bergwaldes sind allerdings dagegen. — Für die **Stadthalle** bringt der Stadtrat eine **Nachforderung** in Höhe von **119 000** ℳ ein, für die Bürgerschaft eine wenig angenehme Ueberraschung.

* **Heidelberg,** 31. Jan. Zum **Verschwinden des schottischen Lehrers** Thomas **Reid** wird noch von anderer Seite geschrieben: Bei dem in **Riva** am Gardasee **verhafteten Zippel** wurde außer einer silbernen Taschenuhr und einem in Heidelberg gekauften **Opernglas** noch eine **Visiten-** und **Internationale Radfahrerkarte** mit dem Namen **Thomas Reid vorgefunden.** Die Untersuchung ergab, daß diese **Gegenstände** dem **verschollenen Lehrer gehörten.** Der **Verhaftete leugnet** indes, den **Lehrer Reid gekannt** zu haben. **Zippel** war mit dem Raubmörder **Ueberle eng befreundet.**

* **Heiligkreuzsteinach** (A. Heidelberg), 31. Jan. Zwei Angehörige von Baden und Württemb. wollten sich am Samstag auf dem hiesigen Rathause **trauen** lassen. Alles war bereit, Gäste, Festessen, Hochzeitsschützen, Brautpaar und Standesbeamte. Aber siehe da, eines und zwar das wichtigste **fehlte, die Hochzeitspapiere.** Man harrte, man ärgerte sich, man lachte! Endlich traf am Nachmittag telegraphisch die Erlaubnis zur Trauung ein, aber — die Namen und Unterschriften fehlten. Das Lachen gewann die Oberhand; die durstigen Schützen gaben — Kaiserfeuer! Ein Eilbote brachte die nötigen Schriftstücke, und das Paar konnte nun in den Hafen der Ehe einlaufen.

* **Mosbach,** 31. Jan. Mit der **Reinhardtschen Millionenerbschaft ist es nichts.** Bekanntlich handelt es sich um den 144 Millionen Mark betragenden Nachlaß des 1851 in London verstorbenen David Achterlony Dyce Sombre, dessen Urgroßvater, der General Sombre, Reinhard geheißen haben soll. Wie nun der „Zentralanzeiger für den Odenwald“ erfährt, ist das von David Sombre hinterlassene **Testament** für **ungiltig** erklärt und die sogenannte Intestaterbfolge eröffnet worden. Der ganze Nachlaß fiel somit zur Hälfte an die Witwe und zur anderen Hälfte an zwei Schwestern des Verstorbenen.

□ **Lauda,** 26. Jan. Die in Aussicht genommene Gründung der „**Schützengesellschaft Lauda**“, ist gestern vollzogen worden. Nächste Aufgabe des Vereins ist die Schaffung des Schießplatzes. Vorerst werden die Schießübungen mit Zimmerstutzen abgehalten. Vorstand ist techn. Assistent **Thiemer.**

=a= **Sinsheim,** 31. Jan. Heute vormittag gegen halb 10 Uhr erhob sich ein **orkanartiger Sturm,** der von einem wolkenbruchartigen, mit Schnee und Hagel vermischten Regen begleitet war. Zugleich herrschte solche Finsternis, daß man in den Häusern nur bei Licht arbeiten konnte. Soweit sich von hier beobachten ließ, schien das Unwetter das **Neckartal** hinaufzuziehen.

* **Bruchsal,** 31. Jan. Zu dem von uns schon gestern mitgeteilten Eisenbahnunfall, wird jetzt amtlich berichtet: Am 30. Januar 3 Uhr 04 Min. nachmittags **entgleiste** bei der Einfahrt des Personenzuges Nr. 1077 in die Station **Graben-Neudorf** die **Vorspannmaschine,** vermutlich infolge eines **Bandagenbruchs.** Durch die Entgleisung waren **beide Gleise** der Strecke **Graben-Neudorf-Bruchsal gesperrt.** Der Personenverkehr wurde durch **Umsteigen** an der Unfallstelle aufrecht erhalten. Verletzt wurde niemand.

Δ **Heidelsheim** (A. Bruchsal), 31. Jan. Infolge unvorsichtigen Umgehens mit **Schußwaffen** ereignete sich gestern nachmittag hier ein Unfall, welcher ein blühendes Menschenleben forderte. Der **zwölfjährige Knabe Schwedes,** dessen älteste Schwester am Tage vorher ihre Hochzeit gefeiert hatte, spielte mit einem **Revolver** seines Schwagers, wobei sich die Waffe entlud und die Kugel die in der Nähe stehende 15jährige zweite **Schwester** des Knaben traf. Die Kugel ging durch den Mund ins Gehirn und innerhalb weniger Minuten war das kräftige, gesunde **Mädchen tot.**

■ **Pforzheim,** 31. Jan. Im Hause Obere Augasse 53 entstand gestern nachmittag ein kleiner Zimmerbrand, bei welchem ein 8 Monate altes **Kind erstickte.** Die Eltern, Küfer Otto Erdmann und Frau, waren auswärts auf Arbeit und fanden bei ihrer Rückkehr das **Kind tot** vor.

* **Rastatt,** 31. Jan. Der **Landesverband** der **badischen Gewerbe- und Handwerkervereine** hat im Rathaus zu Rastatt unter dem Vorsitz des Präsidenten **Niederbühl-Rastatt** eine Ausschußsitzung abgehalten. Es wurde unter anderem als ein Mangel empfunden, daß das Gesetz über die **gewerblichen Fortbildungsschulen** keinen Zwang für die Gemeinden zur Einführung solcher Schulen kennt. Dadurch müssen die Lehrlinge in manchen Gemeinden diesen Unterricht entbehren, es wird in solchen Orten den Meistern deshalb schwer, Lehrlinge zu bekommen und es wird auch die Landflucht in bedenklicher Weise gefördert. Deshalb wird in einer an den **Landtag** zu richtenden **Eingabe** beschlossen, in das Gesetz die Bestimmung aufzunehmen, daß die Gemeinden **gezwungen** werden können, eine gewerbliche Fortbildungsschule zu errichten, sobald eine gewisse Anzahl Lehrlinge in dem betreffenden Ort vorhanden sind. Ferner wurde beschlossen, die Interessen der **Gewerbetreibenden** bei der bevorstehenden **Reform** der **direkten Steuern** zu wahren und eine Eingabe an den Reichstag zu richten, in der um **Ablehnung** des Gesetzentwurfs über die Einführung einer **Steuer** auf **Frachtbriefe, Fahrkarten** und **Quittungen** gebeten wird.

△ **Baden-Baden,** 31. Jan. Zu der bereits gemeldeten **Familien-Tragödie** ist noch folgendes zu berichten: Heute waren die zuständigen Behörden hier, um den Tatbestand festzustellen. Es steht nunmehr fest, daß Frau **Merker** den 3½jährigen Knaben **erhängt,** denselben dann, als er tot war, wieder abgeschnitten und auf den Boden gelegt hat; dem 1½jährigen Mädchen war jedenfalls infolge Erwürgens das **Genick gebrochen** und das 6 Wochen alte Mädchen war im Bette der Mutter mit einem Kissen **erstickt** worden. Die **Frau** fand man mit einem Band um den Hals bewußtlos halb im Bette liegend, die sofort angestellten Wiederbelebungsversuche waren bei ihr von Erfolg. Nach den bisherigenbehördlichen Feststellungen dürfte die Tat in einem Anfall von **Geistesstörung** begangen sein. Frau **Merker,** welche heute zur Beobachtung ihres Geisteszustandes ins hiesige Krankenhaus verbracht wurde, hatte zwar infolge der langen Abwesenheit ihres Mannes mit Sorgen zu kämpfen, wurde aber von verschiedenen Seiten unterstützt.

△ **Kehl,** 29. Jan. Fast in allen Dörfern im Amtsbezirk Kehl hat man sich die **elektrische Beleuchtung** gesichert. Nur wenige und nur abgelegene Orte verhalten sich noch ablehnend.

)—(**Offenburg,** 30. Jan. Das **Oktroi** brachte der Stadtkasse 1905 eine Nettoeinnahme von rund 30 000 ℳ. Als Verkehrssteueranteil wurden der Gemeinde erstmals für das letzte Rechnungsjahr über 6000 ℳ überwiesen.

△ **Offenburg,** 29. Jan. Der Verband der **Bureau-, Kanzlei-** und **Rechnungsbeamten** der **badischen Staatseisenbahnen** hielt gestern in der Michelhalle seinen ersten ordentlichen, zahlreich besuchten **Verbandstag** ab. Die seitherige probeweise Vereinigung der den Verband bildenden Einzelvereine wurde unter allgemeinem Beifall zu einem endgültigen gemacht. Der **Kassenstand** ist ein günstiger, 1538,75 ℳ Einnahmen stehen 1094,83 ℳ Ausgaben gegenüber; der Barbestand beträgt 433,92 ℳ. Der Verband zählt z. Zt. 11 Bezirksvereine in Adelsheim, Heidelberg, Mannheim, Bruchsal, Karlsruhe, Offenburg, Freiburg, Basel, Waldshut, Konstanz und Villingen. Eine Reihe von Anträgen, welche sich mit Einreichung von Petitionen an die Landstände, Anrechnung der Militärzeit, Anschluß an den neuen Verband aller bad. Eisenbahnbeamten- und Arbeitervereine, Beitritt und Sammlung für das „**Erholungsheim**“ beschäftigten, fanden einstimmig Annahme, dagegen wurden Anträge der Bez.-Vereine Walshut und Bruchsal, Schaffung eines Reservefonds für die Sterbekasse und Ermäßigung der Verbandsbeiträge abgelehnt. Die **Wahlen** ergaben die einstimmige Wiederwahl der seitherigen Vorstandsmitglieder: Throm, Lautermilch und Bracht-Mannheim, Romacker-Karlsruhe, Keller-Bretten, Geismann-Offenburg und Müller-Pforzheim; Streiber-Karlsruhe trat neu hinzu. Während der Tagung wurden an den **Großherzog,** Staatsminister v. **Marschall** und Generaldirektor Geheimerat **Roth Begrüßungstelegramme** abgesandt, welche freundliche, freudig aufgenommene **Erwiederung fanden.**

* **Ettenheim,** 30. Jan. In vergangener Nacht hat sich lt. Lahr. Anz. der im Ortsarrest **Ringsheim** untergebrachte Maurer Emil **Falk** von Lichtenthal **erhängt.**

* **Waldkirch,** 31. Jan. Das Fest der **goldenen Hochzeit** begingen Herr Altadlerwirt Anton **Bayer** und seine Gattin. Eine freudige Ueberraschung wurde dem Jubelpaar dadurch zuteil, daß der **Großherzog** und die Großherzogin ihm durch eine Vertretung der staatlichen und städtischen Behörden eine Festgabe (Bildnisse in goldenem Rahmen) überreichen ließen.

b **Hornberg,** 31. Jan. Am letzten Samstag wurde eine der ältesten Frauen dahier zu Grabe getragen, die 81 Jahre alte Frau Wilh. Horn Witwe, geb. Baumann. Das zahlreiche Geleite zur letzten Ruhestätte und die reichen Blumenspenden gaben ein beredtes Zeugnis von der Wertschätzung, welche die Verstorbene in der Stadt genoß. In stiller Zurückgezogenheit lebend, war sie eine edle Wohltäterin für Viele, sie fand ihre Befriedig-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

ung darin, eine möglichst stille Wohltäterin zu sein. So hat auch die Verstorbene aus ihrem Vermögen dem Frauenverein 200 M., dem Rettungshaus 200 M. und der Kleinkinderschule 100 M. überweisen lassen. Ein ehrendes Andenken sei ihr Lohn.

* **St. Georgen**, 30. Jan. Am Sonntag fand auf Anregung der Unterbeamten des Postamts St. Georgen eine **Versammlung** von **Unterbeamten** der umliegenden **Postämter** statt. Vertreten waren die Postämter Villingen, Königsfeld, Triberg und Hornberg. Die Verhandlungen endigten mit der **Gründung** eines **Postunterbeamtenvereins „Schwarzwald"**, zu dessen Vorstand Herr Leitungsaufseher Wickenhäuser gewählt wurde. Dem jungen Verein sind sofort 30 Mitglieder beigetreten.

+ **Todtnau**, 30. Jan. Wie verlautet, sollen hier und in **Schönau Gewerbeschulen errichtet** werden. Die Gründung soll nach Genehmigung des Staatsvoranschlags 1906/07 im Herbst dieses Jahres erfolgen. Ein etatsmäßiger Lehrer für beide Schulen wird in Todtnau seinen Wohnsitz haben.

Δ **Ehrsberg** (A. Schönau), 30. Jan. In unserer Gemeinde ist die **Schule** wegen des hier **stark verbreiteten Keuchhustens** durch den Bezirksarzt **geschlossen** worden.

* **Offnadingen**, 31. Jan. Der hiesige Waisenrat und Farrenhalter Joh. **Stoll** wollte gestern abend einen bösartigen Farren, der seinen Stand teilweise zerstört hatte, an einen andern Platz bringen. Plötzlich versetzte das grimmige Tier mit seinen spitzen Hörnern dem beherzten Manne einen derartigen Stoß, daß an einem Oberschenkel eine **Hauptschlagader** stark verletzt wurde. Der bedauernswerte Farrenhalter konnte sich noch in die Wohnstube begeben, wo er bewußtlos niedersank. Der telephonisch herbeigerufene Arzt von Krozingen konnte nach etwa einer Viertelstunde nur den Tod durch **Verblutung** konstatieren. Der Verstorbene — der gerade seinen 41. Geburtstag hatte — war ein tüchtiger, strebsamer Landwirt und hinterläßt eine Witwe mit drei unmündigen Kindern.

* **Steinen i. W.**, 31. Jan. Bei der Kaiserfeier des evangel. Kirchenchors ereignete sich ein **blutiger Zwischenfall**. Ein Arbeiter aus Höllstein mußte wegen Ruhestörung aus dem Saale gewiesen werden und aus Rache brachte er vor dem Gasthaus dem Nachtwächter **Bußmann** einen Stich am Kopfe bei, so daß B. **lebensgefährlich verletzt** darniederliegt. Der Täter ist verhaftet.

* **Stetten** (A. Waldshut), 31. Jan. Beim Futterholen **verunglückte** der 73 Jahre alte, taubstumme Dienstknecht Kasimir **Maier** von hier; er wurde im Heuschopf durch eine große Menge **Heu** derart **verschüttet**, daß er den **Erstickungstod** fand.

* **Radolfzell**, 31. Jan. Dieser Tage wurde vom Minister der Auswärtigen Angelegenheiten und des Großh. Hauses, Freiherrn **von Marschall**, in Karlsruhe eine Deputation von Interessenten zum Bau der sog. **Höribahn** empfangen. Dieselbe bestand aus den Herren Gutsbesitzer de Wuille und den Bürgermeistern von Radolfzell, Bohlingen, Iznang und Oehningen. Die Führung hierselbst hatten die Abgeordneten **Büchner** und **Gießler** als Vertreter jener Gegend übernommen. Die Herren waren von der Unterredung befriedigt, obschon nicht anzunehmen ist, daß die Bahn auf Kosten des Staates gebaut wird; aber ein Staatsbeitrag zur Erstellung einer Privatbahn darf erwartet werden. Der Minister forderte der „N. B. Lztg." zufolge die Deputation auf, zunächst dafür zu sorgen, daß ein vollständig ausgearbeitetes **Projekt** mit Rentabilitätsberechnung der Regierung vorgelegt werde. Die Herren versprachen dies; sie hoffen sogar, daß dem derzeitigen **Landtag** noch eine entsprechende Vorlage gemacht werden könne.

* **Konstanz**, 31. Jan. 6 **Zigeunerfamilien**, zusammen 52 Personen, denen auf der Reise nach dem Süden in Bregenz, Lindau und St. Margarethen der Durchzug verwehrt worden war, wurden hier wegen „Reisens in Horden" festgenommen und ins Amtsgefängnis eingeliefert.

* **Bodman** (A. Konstanz), 31. Jan. Das **Befinden** des **Grafen von Bodman** hat sich **gebessert**.

* **Immenstaad** am Bodensee, 30. Jan. In der letzten Bürgerausschußsitzung, der auch Herr Oberamtmann v. **Senger**-Ueberlingen und Herr Oberkulturinspektor **Kist**-Konstanz anwohnten, wurde mit Stimmenmehrheit eine **Wasserleitung** beschlossen. Mit der Ausführung soll bis Herbst begonnen werden.

Kaiser-Geburtstagsfeiern.

* **Heidelberg**, 31. Jan. Der **Kaiserkommers** der hiesigen Studentenschaft fand gestern abend in altherkömmlicher Weise im festlich erleuchteten großen Saale der Stadthalle statt. Die studentischen Korporationen waren vollständig mit allen Mann zur Stelle; nur eine Burschenschaft war durch Trauer verhindert. Die Mitglieder des Lehrkörpers die Spitzen der staatlichen und städtischen Behörden, ebenso das Offizierskorps waren zahlreich vertreten.

V **Heiligkreuzsteinach**, 30. Jan. Der hiesige Militärverein hielt am Sonntag den 28. Januar in der Krone seine **Kaiserfeier**, verbunden mit Gaben- und Christbaumverlosung ab. Die Feier wurde eingeleitet durch eine Ansprache des 1. Vorstandes, Herrn **Sauer**, in der er die Verdienste unseres Kaisers hervorhob. Redner gedachte auch unseres Landesfürsten, des Großherzogs. Einen nicht geringen Anteil an dem Gelingen des Abends hatte Herr Lehrer **Webel** hier. Unter seiner Leitung erzielten die Duos- und Ensembleszenen, die Duette und Terzette stürmischen Applaus.

—a— **Sinsheim**, 28. Jan. Des Kaisers Geburtstag wurde hier in üblicher Weise gefeiert. Schon am Freitag vormittag fand im Saale des „Löwen" die Schulfeier der Gr. Realschule statt. Der Vorstand, Herr Professor Dr. Martin, hielt die Festrede, nachdem die Feier durch einen Chorgesang der Schüler eingeleitet worden war. Nach Absingen der Kaiserhymne gelangte das Schauspiel von Ludwig Uhland „Ludwig der Bayer" zur Aufführung, ausgeführt von Schülern der Anstalt. Die einzelnen Rollen wurden sehr gut durchgeführt. Der eigentliche Festtag wurde morgens 7 Uhr eingeleitet durch Festgeläute und Abgabe von Böllerschüssen. Um ½10 Uhr war Festgottesdienst; zu diesem begab sich der Militärverein, die Feuerwehr und die gesamte Beamtenschaft unter Vorantritt der Stadtkapelle vom Amtshause aus. Abends 8 Uhr war Festbankett der Bürgerschaft im Saale des „Löwen". Herr Stadtvikar Stutz hielt die Festrede auf Se. Maj. den Kaiser, während der Gr. Amtsvorstand, Herr Oberamtmann Pfeiffer, auf Se. Kgl. Hoh. Großherzog Friedrich, und Herr prakt. Arzt Dr. **Fischer** auf das deutsche Vaterland toastete. Der Gesangverein „Liederkranz" und die Stadtkapelle trugen durch ihre Gesangs- und Musikvorträge wesentlich zur Verschönerung des Festes bei.

Adelshofen, 28. Jan. Der **Kaisertag** wurde hier auch dieses Jahr festlich begangen. Der Kriegerverein hielt die Kaiserfeier im „Lamm" ab, wo Hauptlehrer Wolfert den Kaisertoast ausbrachte. Die kirchliche Feier fand heute früh mit Kirchparade statt. Herr Pfarrer Fingado hielt eine vortreffliche Festpredigt, die mit den Worten schloß: „Heil dem Kaiser!

‡ **Elsenz** (A. Eppingen), 28. Jan. Anläßlich des **Geburtstages des Kaisers** hatte sich gestern abend im Saale des Gasthauses zum „Schwanen" der hiesige **Militärverein** zusammengefunden, um den Tag in würdiger Weise zu begehen. Herr Vorstand Stather brachte das Kaiserhoch aus. In kernigen Worten feierte Herr Pfarrer Kunz unseren geliebten Großherzog. Hierauf gedachte Herr Pfarrer Hasenfus unseres Vaterlandes. Herr Lehrer Schulz spornte in markigen Worten die jüngere Generation an, auch fernerhin des uns anvertrauten Erbes sich würdig zu zeigen. Unter Absingen verschiedener Lieder nahm die Feier einen würdigen Verlauf.

⊙ **Stebbach** (A. Eppingen), 29. Jan. In würdiger Weise wurde am gestrigen Sonntag der **Geburtstag** unseres **Kaisers** hier begangen. Am Vormittag fand Kirchenparade statt. Abends hielten die Mitglieder des **Kriegervereins** ein Bankett im Gasthaus „zum Ochsen" ab. Der **Vorstand**, Herr W. **Liebenstein**, brachte das Kaiserhoch aus. Herr Pfarrer Schmitt gedachte der tapferen deutschen Armee. Herr Hauptlehrer Raber, der 2. Vorstand des Vereins, toastete auf unseren Großherzog, und Herr Pfarrer Schmitt brachte ein Hoch auf die Kaiserin aus.

=pf. **Philippsburg**, 30. Jan. Die **Kaisertagsfeier** verlief hier in herkömmlicher Weise. Den Glanzpunkt bildete am Vorabend ein überaus zahlreich besuchtes **Festbankett**, das, veranstaltet vom Gemeinderat, in den Sälen der Wirtschaft „zum grünen Winkel" (Eigentum der Sinner-Brauerei, Wirt Franz Pfeiffer) abgehalten wurde. **Die Musikkapelle** „Anton Belz" leistete ihr Bestes; ebenso imponierten 3 Sängerchöre: a. Gesangsabteilungen des Arbeiterbildungsvereins und b. des Militärvereins, erstere unter Direktion des Stadtrechners Joseph Gilliar, letztere unter solcher des Kaufmanns Johann Gilliar, sowie c. der altbewährte „Liederkranz", welche insgesamt allseitige Anerkennung und rauschenden Beifall ernteten. Erfreulich war die Anwesenheit fast aller hiesigen Beamten, von denen der neuernannte Herr Amtsrichter **Traumann** in herzlich klingender Ansprache den Kaisertoast, Herr Bürgermeister **Steiner** den Toast auf Großherzog Friedrich und Feuerwehrkommandant Edmund **Nopp** den Toast auf die Kaiserin ausbrachte.

Schutterwald, 28. Jan. Auch dieses Jahr beging der hiesige Militärverein die **Geburtstagsfeier** des **Kaisers** durch Kirchenparade und Bankett. Hier begrüßte der Vorstand des Vereins, Herr **Bruder**, die Festteilnehmer. Die von Kamerad **Hügel** gehaltene Festrede wurde mit großer Begeisterung aufgenommen. Ebenso die Ansprache auf unsere Kaiserin, die Frl. **Braunstein** hielt.

⊙ **Steinach** (Kinzigtal), 30. Jan. Letzten Sonntag beging der hiesige **Militärverein** die **Kaiserfeier** wie alljährlich. Beim Frühschoppen in der Brauerei „Kälble" hielt Herr Sonnenwirt **Giesler** in kernhaften Worten eine kurze Ansprache.

✕ **Duchtlingen** im Hegau, 29. Jan. Die diesjährige **Kaiserfeier** des hiesigen **Kriegervereins** gestaltete sich zu einer schönen Festlichkeit. Als Redner zeichneten sich besonders aus der Vorstand des Vereins, Herr Oskar **Graf** und Herr Hauptlehrer Otto **Mall**. Dem Hochrufe auf Kaiser und Reich, auf unsern Großherzog und die Großherzogin folgten jeweils entsprechende vierstimmige Männerchöre des Gesangvereins. Einzelvorträge, humoristische und komische Duette, Terzette ergaben ein reichhaltiges Programm, dem noch ein amüsantes Tanzkränzchen sich anschloß.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 1. Februar.

* **Erweiterung des Sprechbereichs.** Vom 1. Februar ab ist das hiesige Ortsfernsprechnetz zugelassen zum Sprechverkehr mit **Charleroy**, **Mons** und **Namur** (Gesprächsgebühr 3 Mk.).

* **Die erste totale Mondfinsternis 1906.** Eine totale Mondfinsternis, die erste in diesem Jahre, findet Freitag den 9. Februar statt. Die Bedeckung des Vollmondes beginnt, wie Direktor Archenhold im „Weltall" mitteilt, um 5 Uhr 57 Minuten; die Totalität dauert von 7 Uhr 57 Minuten bis 9 Uhr 36 Minuten; die Finsternis endet um 11 Uhr 40 Minuten vormittags. Das Naturschauspiel ist nur auf der westlichen Hälfte Europas, in Nordwestafrika, Amerika zu sehen.

♂ **Der Verein für Verbesserung der Frauenkleidung** hielt letzten Donnerstag im Gartensaal des Hotel Tannhäuser einen sehr gut besuchten Vortragsabend ab. Die 2. Vorsitzende, Frau **Elise Geiger**, begrüßte die Erschienenen und gab dem Gedanken Ausdruck, daß sie aus der stets wachsenden Besucherzahl auf ein steigendes Interesse an den Bestrebungen des Vereins schließe. In dem darauf folgenden Vortrag: „**Die Mode in alter und neuer Zeit**", erklärte Frau **Susanna Egel** zunächst, was unter Mode zu verstehen sei: **erstlich** die Erscheinung, daß für kurze Zeitdauer die weitesten Kreise eine Form, eine Farbe für schön halten; **sodann** das Bedürfnis, dieses eben noch allgemein gültige Ideal nach kurzer Zeit fallen zu lassen, um an seine Stelle ein anderes zu setzen. Ein kurzer Rückblick auf die Geschichte des Kostüms zeigte, wie die Zeitdauer, während welcher einzelne Trachten getragen werden, immer kürzer wird, je mehr man sich der Gegenwart nähert; er zeigte auch, wie oft religiöse oder politische Einflüsse den Anstoß zur Schaffung neuer Moden gaben. In dem Schlußwort wies die Rednerin darauf hin, daß das, was allen Eiferern gegen unsinnige Moden, was allen Sittenpredigern alter und neuer Zeit, allen Vorstellungen der Aerzte nicht gelang: nämlich eine gesundheitlich einwandfreie und dabei doch schöne Frauenkleidung zu schaffen, den Frauen selbst gelungen sei auf Grund der stets wachsenden allgemeinen Frauenbildung. Uns ist die Frage einer verbesserten Frauenkleidung keine **Modefrage**. Weil wir das tolle Auf und Ab der Mode nicht mehr mitmachen, weil wir uns nicht mehr uniform kleiden wollen, suchen wir nach Kleiderformen, die der Individualität der einzelnen Trägerinnen angepaßt sind. Wir möchten auf dem Gebiet der Kleidung eine Renaissance schaffen. Wir wollen, daß eine Zeit kommt, in der die Frauen wieder ihren Körper kennen und ihn richtig pflegen, ihn als Grundlage des zu schaffenden Gewandes ansehen, eine Zeit, in der sich der Körper nicht nach der Zeichnung im Pariser Modejournale richten muß. Eine Zeit, in der die Frauen ihren höchsten Beruf, den Mutterberuf, wieder so hehr und heilig auffassen, daß sie ihren Leib, die Quelle neuen Lebens, nicht mehr durch unbarmherzige Moden zu martern und zu verunstalten wagen. So glauben wir durch unsere stille, bescheidene Arbeit auch einen Baustein beizutragen zu dem Bau einer glücklicheren Zukunft mit gesünderen froheren Menschen." Nach dem Vortrag zeigte und erklärte **Frau Geiger** ein ganz vortrefflich erdachtes Reise- und Straßenkleid, sowie mehrere geschmackvolle Promenade- und Gesellschaftstoiletten. Diese Vorführung sowie die reichhaltige Ausstellung von Unterkleidung und von Stoffen, die sich für Reformkleidung eignen, interessierte die Anwesenden in hohem Grade. Ausgestellt hatten die Firmen: E. Büchle, Himmelheber und Vier, Leipheimer und Mende, Rud. Wieser, Weiß und Kölsch. — In liebenswürdigster Weise hatte Frau Professor **Fath** ihre Kunst in den Dienst des Vereins gestellt; sie erfreute die Anwesenden durch den Vortrag verschiedener Lieder, die mit großem Beifall aufgenommen wurden.

‡ **Konzert A. Klose — E. Reymond — H. Vaterhaus.** Das auf **Samstag den 3. Februar**, angesetzte Konzert verspricht sowohl durch sein künstlerisch bedeutendes und musikalisch ansprechendes Programm, als insbesondere durch die tüchtigen Kräfte, welche sich zur Ausführung desselben zusammengetan haben einen hervorragend gediegenen Kunstgenuß. Frl. Amelie Klose, welche hier und andererorten — vornehmlich in der Schweiz — als Pianistin geschätzt ist wegen ihres vornehmen, durch vortreffliche Rhythmik und eminente Klarheit ausgezeichneten Spieles, wird mit Herrn Eugen Reymond zusammen die Sonate A-dur op. 100 von Joh. Brahms, sowie u. a. eine von Herrn Eugen Reymond komponierte, am Schweizer Tonkünstlerfest in Genf mit starkem Beifall aufgenommene Sonate spielen. Herr Eugen Reymond, der zweite Geiger des Marteau-Quartetts, der mit großem Erfolge in der Schweiz und in Frankreich auftrat, wird als äußerst feinfühliger Violinist gerühmt. Die Reinheit und Feinheit seines Spiels und sein weicher, schöner Ton verleihen seiner Kunst einen ganz besonderen Reiz. Berichte besagen: „Es ist ein Vergnügen Eugen Reymond zu hören, denn er fühlt was er sagt." — Herr Hans Vaterhaus (Bariton), der seine Studien bei Julius Stockhausen in Frankfurt machte, trat in jüngster Zeit dort und in anderen deutschen größeren Städten mit durchschlagendem Erfolg auf. Die Frankfurter Zeitung spricht sich über ihn dahin aus: „Herr Vaterhaus ist Spezialist auf dem Gebiete der Ballade." In Frankfurt wurde er bei Anlaß des 4. Sonntagskonzerts im Museum (26. November) von dem anspruchsvollen Publikum nicht weniger denn siebenmal hervorgerufen. — Fräulein Amelie Klose übernimmt die Begleitung der Gesangsvorträge. — Das Arrangement des Konzerts ist der Musikalienhandlung Fr. Doert übertragen.

≈ **Konzert Kammersänger Dr. Otto Briesemeister—Dr. Alexander Dillmann.** Dr. Alex. Dillmann, der gefeierte Münchener Wagnerspieler und sein heuriger Tourneegefährte, der berühmte Bayreuther und Münchener „Loge", Kammersänger Dr. Otto Briesemeister (Berlin) (nicht wie früher bekannt gegeben, Kammersänger Alfr. Bauberger), berühren auf ihrer Tournee auch Karlsruhe und geben am Montag den 5. Februar im Museum einen Abend, der teilweise dem einheimischen Komponisten Julius **Katz** gewidmet ist. Außerdem singt Dr. Briesemeister auch einiges aus Wagnerschen Tenorpartien (Loge, Siegmund, Siegfried usw.), die er auch heuer wieder in Bayreuth kreieren wird. Dr. Alexander Dillmann spielt Fragmente aus dem Nibelungenring und dem Parsifal. Eintrittskarten sind in der Hofmusikalienhandlung Hugo Kuntz, Kaiserstraße 114, zu haben.

⊙ **Von Interlaken** bei guter Beleuchtung den Blick auf die Jungfrau genossen zu haben, ist eine unvergängliche Erinnerung und dennoch ergreifen wir gerne jede Gelegenheit, uns die herrlichen Bilder voller landschaftlicher Schönheiten und alpiner Majestät, wie sie Interlaken und Umgebung bietet, immer wieder zu schauen und uns in ihre Reize zu versenken. Eine solche Gelegenheit bietet diese Woche das „**Kaiserpanorama**" mit seiner interessanten Serie plastischer Bilder aus dem Berner Oberlande, welche zu sehen kein Naturfreund versäumen sollte.

lb **Entwichen.** Aus der **Kreispflegeanstalt Hub** ist lt. „Mittelbad. Nachr." der 47 Jahre alte Karl **Schuhmann** aus **Karlsruhe** entwichen. Man vermutet, daß er sich ein Leid angetan hat.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

* **Mannheim**, 31. Jan. Herr Hugo **Walter**, Regisseur am hiesigen Hof- und Nationaltheater, wurde zum **Direktor** des **Hoftheaters** in **Neu-Strelitz** ernannt. Der Ernennung ging eine Audienz des Herrn Walter beim Großherzog von Mecklenburg voraus.

Δ **Baden-Baden**, 31. Jan. Albert **Geigers** Minnedrama „**Blanscheflur**" wurde heute abend im hiesigen Hoftheater zum ersten Male zur Aufführung gebracht und fand bei vorzüglicher Wiedergabe eine gute Aufnahme. Die Hauptdarsteller ernteten wohlverdienten Beifall. Der anwesende Dichter wurde vom Publikum hervorgerufen.

hd **Berlin**, 1. Febr. (Tel.) Prof. Robert **Koch** hielt gestern abend in der „Berliner Medizinischen Gesellschaft" einen wissenschaftlichen Vortrag über die Ergebnisse seiner vorjährigen **Forschungsreise** in **Ostafrika**, soweit sie das in dieser Kolonie heimische **Rückfallfieber** betrifft. Nach **Kochs** Ansicht dürfte **ganz Deutsch-Ostafrika vom Rückfallfieber verseucht** sein. Die **Behandlung** hat bisher **keine Erfolge** gehabt, doch hält Koch es nicht für ausgeschlossen, daß man, wie bei der **Malaria**, ein Mittel oder **Serum** finden werde.

Vermischtes.

= **Konitz**, 31. Jan. (Tel.) Der nachmittags 1.46 Uhr fahrplanmäßig hier fällige **Zug** Nr. 816 ist auf der Nebenstrecke Laskowitz-Konitz etwa 1 Kilometer vor dem letzteren Bahnhofe **entgleist**. Die **Lokomotive**, der **Packwagen** und der nächstfolgende **Wagen**, der leer war, **stürzten die Böschung hinunter**. **Personen** sind **nicht verletzt**, der Materialschaden ist beträchtlich. Die Strecke bleibt für etwa zwölf Stunden gesperrt.

= **Siegen**, 31. Jan. (Tel.) Der früher in Glogau stationierte **Eisenbahnmaterialienverwalter Wehnert** wurde hier unter dem Verdacht, mit den dort entdeckten **Altmaterialienschwindeleien** in Verbindung zu stehen, **verhaftet**.

= **Dortmund**, 31. Jan. (Tel.) Auf der Zeche „Freier Vogel" sind heute **vier Bergleute** durch herabfallendes **Gestein verunglückt**. Von ihnen ist einer tötlich verletzt.

= **Köln**, 1. Febr. (Tel.) Der Kriminalpolizei gelang es, den **Eisenbahnräuber zu verhaften**, der in **Wagen zweiter Klasse** während der Fahrt einstieg und nach **Auslöschen des Gaslichts die Passagiere überfiel** und beraubte. Der Täter ist ein ehemaliger **Lokomotivheizer**.

= **Trier**, 31. Jan. Im Hochwalddorf **Damflos** sind in zwei Familien die **Schwarzen Pocken** ausgebrochen, die wahrscheinlich aus Luxemburg eingeschleppt worden sind. Die Erkrankten wurden isoliert.

hd **Frankfurt**, 31. Jan. (Tel.) Der Verlagsbuchhändler Max **Hendschel**, der Verleger des bekannten Kursbuches „Hendschels Telegraph", ist im Alter von 67 Jahren **gestorben**.

= **Frankfurt a. M.**, 31. Jan. Beim **Zusammenkoppeln** zweier **Güterwagen** im Güterbahnhof blieb ein 25jähriger **Rangierer** an der **Kette hängen** und wurde von einem der beiden Wagen **niedergestoßen**, die Räder des Wagens gingen ihm über die Beine und zerquetschten ihm den Unterleib. Unter fürchterlichen Schmerzen **verstarb** der Verunglückte.

hd **Laibach**, 1. Febr. (Tel.) Die hiesige Erdbebenwarte verzeichnete gestern nachmittag 5 Uhr 18 Minuten ein heftiges **Fernbeben**, welches bis nach 7 Uhr andauerte. Das Erdbeben dürfte in **Südamerika** stattgefunden haben.

Arbeiterbewegung.

⊡ **Konstanz**, 31. Jan. Der **Glaserstreik** dauert fort, da bis jetzt eine **Einigung nicht zustande** kam.

* **Ludwigshafen**, 30. Jan. Ein Vorkommnis, das wohl einzig in seiner Art ist, hat sich anläßlich des **Streiks** der Arbeiter der **Badischen Anilin- und Sodafabrik** abgespielt. Als bei der gestrigen großen Arbeiterversammlung im Gesellschaftshaus der Polizeikommissär Gustav Hatzfeld zur Ueberwachung der Versammlung erschien, wurde ihm lt. „Frkf. Ztg." von den Anwesenden eine Ovation durch lebhaftes Bravorufen und Händeklatschen bereitet. Dies war der **Dank der Arbeiter** für die äußerst taktvolle und besonnene Art, in welcher Polizeikommissär Hatzfeld und seine Organe ihrer Aufgabe bei dem Streik gerecht geworden sind, und die viel zum ruhigen Verlauf der Sache beigetragen hat.

hd **Mainz**, 31. Jan. (Tel.) Die Zahl der **hier**, in **Worms** und **Frankfurt a. M.** heute **ausständigen Konfektionsschneider** beträgt etwa **tausend Mann**. Auch die Arbeiter in den Landorten des **Odenwaldes** und **Spessarts** beginnen sich zu beteiligen.

= **Fiume**, 31. Jan. (Tel.) Der Betrieb in der **Whiteheadschen Torpedofabrik** ist wegen **Streiks eingestellt**.

Telegramme der „Bad. Presse".

= **Posen**, 31. Jan. Erzbischof **Stablewski** erklärt sich gegen den **polnischen Ostmarkenverein** Straz und ermahnt die Geistlichen, die Vorstandsämter in den Straz-Vereinen niederzulegen. Frkf. Ztg.

= **Hamburg**, 1. Febr. Die **Bürgerschaft** hat nach fünfstündiger Debatte in **zweiter Lesung den Antrag des Senats auf Abänderung der Verfassung angenommen**, wonach die **Verhältniswahl** eingeführt wird und den **Beamten das passive Wahlrecht** verliehen wird. Die Annahme des Antrages erfolgte mit **120 gegen 35 Stimmen**. Von 160 Mitgliedern der Bürgerschaft waren 150 anwesend.

Da für die Annahme der Wahlvorlage nur einfache Mehrheit nötig und diese gesichert ist, so ist der **Hamburger Wahlrechtskampf** somit **in antisozialdemokratischem Sinne entschieden**.

= **Hamburg**, 1. Febr. Im Zusammenhang mit den **Wahlrechtskrawallen** auf dem Schopenstehl sind bisher **72 Personen verhaftet** worden, gegen welche **Anklage** wegen **Aufruhrs** und **Raubs** bzw. Diebstahls erhoben wird. Weitere Verhaftungen stehen noch bevor.

hd **Wilhelmshaven**, 1. Febr. Der **sozialdemokratische Landtagsabgeordnete** Paul **Hug** wurde von der oldenburgischen **Regierung** als **Beigeordneter** der Gemeinde **Bant nicht bestätigt**.

= **Paris**, 31. Jan. Nach dem „Journal" fand gestern die **Verlobung der Prinzessin Marguerite Murat**, Tochter des Joachim Murat und seiner Gemahlin, geb. Ney v. Elchingen, mit dem **Prinzen Alexander von Battenberg**, dem **Bruder der Prinzessin Ena von Battenberg**, statt. Kln. Ztg.

hd **Paris**, 1. Febr. Die **Hochzeit des Königs Alfons** soll **anfangs Juni** stattfinden. Sie wird durch das Ableben Königs Christians keinen Aufschub erleiden, da beide Brautleute zur dänischen Königsfamilie nur die weitläufigsten Beziehungen haben.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

= **Wien**, 31. Jan. Morgen beginnt die passive Resistenz sämtlicher Gemeindeärzte von Niederösterreich, die vom Landesausschusse standeswürdige Honorare für öffentliche Funktionen, Erhöhung der Bezüge, Pensionsberechtigung und Witwen- und Waisenversorgung verlangen. Ffk. Z.

= **Belgrad**, 31. Jan. Das Regierungsblatt „Odjek" teilt mit: Bei den Gemeindewahlen haben die Jungradikalen 614, die Altradikalen 491, die Nationalisten 115, die Fortschrittler 50, die Bauernpartei 13 und die übrigen Gruppen 35 Gemeinden bekommen.

Der Thronwechsel in Dänemark.

= **Kopenhagen**, 31. Jan. **König Friedrich** befahl, daß anläßlich seiner **Thronbesteigung** ihm Vorschläge, betreffend die **Begnadigung** solcher **Sträflinge**, welche nicht als gefährliche Verbrecher bezeichnet werden können und soweit als möglich für zwölf von jeder der drei Strafanstalten, gemacht werden. Ferner ordnete der König an, daß alle Personen, welche früher nicht zu Gefängnisstrafe oder Strafarbeit verurteilt wurden, aber zur Zeit wegen Uebertretung der Kapitel 23 bis 27 des Strafgesetzbuches (Eigentumsvergehen usw.) zu Gefängnis verurteilt sind, teils **völlig**, teils **bedingt begnadigt** werden sollen, und daß betreffend diejenigen Personen, welche unter entsprechenden Verhältnissen unter Anklage stehen, oder in Untersuchungshaft gehalten werden, und bei denen angenommen wird, daß die Strafe das Gefängnis nicht übersteigt, Vorschläge über Fallenlassen der Anklage gemacht werden.

hd **Kopenhagen**, 31. Jan. Gestern abend traf hier mittels **Extrazug** die dritte Tochter des verstorbenen Königs, **Herzogin Thyra von Cumberland**, Prinzessin **Olga** und das **Großherzogspaar von Mecklenburg-Schwerin** hier ein.

Die **Landestrauer** ist für die Dauer dieser **Woche**, sowie für den **Beisetzungstag** und den diesem vorausgehenden Tag festgesetzt.

Heute veranstaltete die hiesige **deutsche Kolonie** eine **Trauerfeier** für den verstorbenen König Christian IX. Der zweite Vorsitzende der Kolonie, **Schneider**, hielt dabei eine **Rede**, in der er des starken **Schutzes und Schirmes** gedachte, den der verstorbene Monarch der deutschen Kolonie gewährt habe. Die Rede klang in dem **Gelöbnis** aus, daß die Angehörigen der Kolonie auch dem **neuen König Frederik VIII.** stets treue und ergebene Untertanen sein wollten.

= **Kopenhagen**, 31. Jan. Heute vormittag fand im **Sterbegemach des Königs Christian** ein **Trauergottesdienst** statt, an dem sämtliche hier anwesenden **Mitglieder der königlichen Familie** teilnahmen. Die Feier wurde durch den Hofprediger Stiftsprobst Paulli abgehalten.

Die **Leiche** König Christians wurde heute nachmittag 5 Uhr in Anwesenheit der Leibärzte des Königs **eingesargt**. Der Sarg wurde sodann von dem Schlafgemach nach dem sogenannten **Gartensaale** verbracht.

= **Stockholm**, 31. Jan. In **beiden Kammern** hielten die **Präsidenten Gedächtnisreden** auf **König Christian** von Dänemark, die von den Mitgliedern stehend angehört wurden.

= **Kiel**, 31. Jan. Der Kaiser begibt sich auf dem Linienschiff „Preußen" zu den Trauerfeierlichkeiten nach Kopenhagen. Als Begleitschiff dient der kleine Kreuzer „Ariadne". Tag und Stunde der Abfahrt sind noch unbekannt.

= **Hanau**, 31. Jan. Die an der **Beisetzung** des Königs **Christian** in Kopenhagen teilnehmende **Abordnung** seines hiesigen Thüringischen Ulanen-Regiments Nr. 6 besteht aus dem Major v. **Borcke** an Stelle des erkrankten Kommandeurs, dem Rittmeister **Haenel v. Cronenthal** und dem Oberleutnant v. **Brochwitz-Donimirski**.

Die serbisch-bulgarische Zollunion.

= **Wien**, 31. Jan. Im **Abgeordnetenhause** führte heute bei Beratung verschiedener **Interpellationen**, betreffend den **handelspolitischen Konflikt mit Serbien**, der **Leiter** des **Handelsministeriums**, Fürst **Auersperg**, u. a. aus: Die **Motive** für den **Abbruch** der Verhandlungen mit **Serbien** liegen in der durch die Bestimmungen des **serbisch-bulgarischen Sonderabkommens** geschaffenen Lage, somit ausschließlich in **wirtschaftlichen** und nicht in politischen Rücksichten. Die sogen. **Zollunion** bedeutet lediglich die **Festsetzung** eines **Differenzialsystems** zu **Ungunsten fremder Produkte**. Oesterreich-Ungarn sowie jeder andere Staat, der Handelsverträge auf dem Meistbegünstigungsprinzip aufbaut, müsse umsomehr gegen eine derartige Verletzung dieses Grundrechts Stellung nehmen, als **Oesterreich-Ungarn** selbst bekanntlich aus seinem **alten Tarif** und den ablaufenden Verträgen **alles ausschied**, was mit der subtilen Auslegung der **Meistbegünstigung** nicht **vereinbar** ist.

Fürst Auersperg betonte dann in seiner Rede, daß es **Oesterreich-Ungarn** Serbien gegenüber niemals an **Entgegenkommen** habe fehlen lassen, daß aber **Serbien** in **gänzlicher Verkennung** der **Absichten Oesterreich-Ungarns** in den letzten Tagen durch seine **vollkommen vertragswidrigen Handlungen** die Lage wesentlich **erschwert** habe. Es sei daher auch **Pflicht** der **serbischen Reierung**, diejenigen **Schritte** zu unternehmen, die **erforderlich** seien, um mit **Oesterreich-Ungarn** zu einer **Verständigung** zu gelangen.

= **Belgrad**, 1. Febr. Gestern Vormittag sollte eine Versammlung zu Gunsten der Stellungnahme gegen den Zollkrieg mit Oesterreich stattfinden, sie wurde jedoch durch eine zahlreiche vor dem Hause des Einberufers und der Redaktion des Blattes „Stampa" demonstrierende Menge, die zu Gunsten der Regierung auftrat, verhindert.

= **Konstantinopel**, 30. Jan. Die **bulgarische Antwort** an die **Pforte**, daß der **Berliner Vertrag** Bulgarien den Abschluß von **Handelsverträgen** gestatte und die **Pforte** auf den **Berliner Vertrag nicht hinweisen** sollte, da sie **selbst den Artikel 23 nicht erfüllt** habe, hat hier, wie zu erwarten war, **unangenehm berührt** und die **Stimmung gegen Bulgarien** erregt. In den letzten Beratungen der Minister im Yildiz und der obersten Militärinspektionskommission über die gegenwärtige Lage und die Befürchtunen für das Frühjahr wurden jedoch **keine militärischen Maßnahmen** beschlossen. Diese werden, so lange sie nicht unbedingt notwendig werden, **verzögert**, da man befürchtet, daß sie **bulgarische Rüstungen provozieren** könnten.

Die Kircheninventur in Paris.

= **Paris**, 31. Jan. In **achtundzwanzig Pariser Kirchen** wurde heute nachmittag das vom **Entstaatlichungsgesetz** vorgeschriebene **Inventar** aufgenommen oder wenigstens der **Versuch** gemacht. In den **meisten Kirchen** begnügten sich die **Geistlichen** mit der **Verlesung** eines **Protestes** und die **Gläubigen** mit einigen **Zurufen** an die Beamten des Fiskus, ließen dann aber das Inventar aufnehmen.

Lebhaft ging es in **Notre-Dame-des-Champs** zu. Die Kirche war **dichtgefüllt**, als die Beamten eintrafen, so daß sie ihre **Arbeit nicht beginnen** konnten. Sie wurden als „Freimaurer und „Diebe" angeschrieen und **hatten große Mühe**, sich ohne Schaden zurückzuziehen.

In **Notre-Dame-de-Plaisance** stellte sich der **Pfarrer** namens Soulange-Bodin, in **vollem Ornat** vor die **Kirchentür** und **verweigerte** dem **Beamten den Zutritt**. Dieser erklärte, er werde seinem Vorgesetzten Bericht erstatten und zog sich zurück.

In **Saint-Vincent-de-Paul** wandte sich die **Entrüstung der Kirchenbesucher gegen den Pfarrer selbst**, als dieser den Beamten die **Sakristei öffnete**.

In **Saint-Roch**, im vornehmen Stadtteil des Zentrums, war eine **besondere Kundgebung** des **katholischen Frauenvereins** „La Ligue patriotique des Françai es", mit Gesang von **Kirchenliedern** und **geistlichen Ansprachen** organisiert worden und hier lief ein **Unterinspektor** der Finanzen eine gewisse Gefahr. Die **Gläubigen schleppten ihn selbst in die Kirche**, als er am Tore erschien und **schlugen ihn** und seine **Begleiter**, als sie ihn loszumachen suchten. Sie entkamen aber noch rechtzeitig durch eine Seitentür. Der nationalistische **Abgeordnete Archdeacon**, der Vertreter des betreffenden Pariser Wahlkreises, stand an der **Spitze** der **Manifestanten** und wurde von der Polizei **festgenommen**.

Die Operation ist damit in Paris noch nicht beendet. Für etwaige der größten Kirchen wie Trinité, Saint-Philippe-du Roule, Notre-Dame-des-Victoires und Notre-Dam-de-Lorette ist der Zeitpunkt der Inventur noch nicht festgesetzt.

Die Marokko-Konferenz.

= **Algeciras**, 1. Febr. Das **Redaktionskomitee** hat gestern die **Ausarbeitung** der **Vorlage** betr. die **Steuern beendigt**, die in der heute stattfindenden **offiziellen Sitzung** vorgelegt werden soll. Im Entwurf wird vorgeschlagen, **gewisse Steuern anzunehmen**, die **Einzelheiten** jedoch zur **Prüfung** den **Vertretern der fremden Mächte** in **Tanger** zu überlassen. In die Vorlage sind gewisse, im **marokkanischen Programm** enthaltene **Steuern einbezogen** worden. Ueber die **Zollfrage** ist noch **nicht** verhandelt worden.

= **Paris**, 31. Jan. Verschiedene **Blätter** setzen ihre **Nörgeleien gegen Deutschland** fort. So berichtet heute das „Echo de Paris" aus Algeciras, Deutschland entpuppe sich immer mehr als **offenkundiger Beschützer des Islam**. Ein **Kreis von Marokkanern umlagere** fortwährend die **deutschen Delegierten** und nehme jede Gelegenheit wahr, um einen **übersprudelnden Enthusiasmus** für die **Politik des deutschen Kaisers** an den Tag zu legen.

hd **Tanger**, 31. Jan. Der **englische Gesandte Lowther** ist, aus Algeciras kommend, auf einem **Torpedojäger hierher zurückgekehrt**.

= **Tanger**, 31. Jan. Die „Ag. Havas" meldet: Der schwedische Dampfer „Helene", der in **Mohammedia Waffen** und **Schießbedarf** für den **Prätendenten** gelandet hat, ist **direkt von Antwerpen** gekommen und hat Oran (Algier) niemals angelaufen.

Aus Deutsch-Südwestafrika.

= **Berlin**, 31. Jan. Am 5. Januar wurde im Gefecht bei **Tweerdrift** leicht **verwundet**: Sergeant Heinrich **Spritulle**, geboren zu Wallawe, früher im Dragoner-Regt. 8, durch Steinsplitter im Gesicht, Gefreiter Hermann **Prause**, geboren zu Plomnitz, früher im Husaren-Regt. 5, Fleischschuß am rechten Oberschenkel; am 19. Januar im Gefecht bei **Dachas** sind **gefallen**: Reiter Friedrich Wilhelm Bruno **Prophet**, geboren zu Hohensalza, früher im Inf.-Regt. 149, Gefreiter Wilhelm **Moehrle**, geboren zu Rechtmurg, früher im königl. württembergischen Inf.-Regt. 119; **verwundet**: Unteroffizier Joseph **Pflaum**, geboren zu Neuland, früher im Inf.-Regt. 51, Schuß in den rechten Oberschenkel, Reiter Jakob **Gundling**, geboren zu Oberbalbach, früher im Inf.-Regt. 87, Knochenschuß in den linken Unterschenkel. Ferner ist Reiter Friedrich **Grimmer**, geboren zu Dresden, früher im königl. sächsischen Garde-Reiterregiment am 25. Januar im Feldlazarett-Lüderitzbucht an Typhus **gestorben**.

= **Berlin**, 31. Jan. Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: In der Presse ist wiederholt der **Vorwurf** gegen die **Militärbehörden** erhoben worden, daß über die **Ereignisse in Südwestafrika nicht Genügendes veröffentlicht** werde und daß infolgedessen **die Leistungen** der **Truppen** in der Heimat **nicht hinlänglich bekannt** würden. Demgegenüber wird festgestellt: Alle aus **Südwestafrika** eingehenden **Depeschen**, soweit ihr Inhalt von allgemeinem Interesse ist, werden durch das Wolffsche Telegraphen-Bureau amtlich veröffentlicht. Es ist **unmöglich**, nach **jedem Gefechte** einen **ausführlichen Bericht** zu liefern, da nur **kurze Telegramme** hierher gelangen und die **genauen schriftlichen Berichte erst nach Monaten** folgen. Alle **wichtigen Berichte** aus dem Generalstabe werden in etwa 20 großen Aufsätzen im **Militärwochenblatt** und in anderen Zeitungen veröffentlicht und von vielen Zeitungen nachgedruckt. Außerdem sind **für den Reichstag drei Denkschriften** vom Generalstabe mit fortlaufender Darstellung der kriegerischen Ereignisse bearbeitet worden, die der **Oeffentlichkeit zugänglich** waren. Die kriegsgeschichtliche Abteilung des Generalstabes hat die Bearbeitung des Krieges begonnen. Der erste Aufsatz erschien in den Vierteljahrsheften für Truppenführung und Heereskunde, weitere folgen.

L. **London**, 1. Febr. Der aus Swakopmund in Kapstadt eingetroffene Gewährsmann berichtet, einer „Daily Mail"-Meldung zufolge, nachstehende **Einzelheiten** über ein noch nicht aufgeklärtes Vorgehen. Eine **Schaar deutscher Soldaten** hätte in **betrunkenem Zustand** in den **Straßen von Swakopmund** einen **englischen Untertanen getötet**, den man für einen Doktor **Donaldson** aus **Montreal** (Canada) hält. Der **einzige Augenzeuge** des Totschlages, ein **englischer Untertan** namens **Hastings**, sei von den **deutschen Behörden festgenommen** worden und befinde sich **seit 7 Monaten im Gefängnis**, wo er **im Sterben** liege. Der **Ueberbringer** dieser Mitteilung hat **Hastings** persönlich gesprochen und **von ihm die Einzelheiten** über die Vorfälle erhalten.

Von **deutscher Seite** wird der „Daily Mail" zufolge die Sache so erklärt, daß **Donaldson und zwei andere Leute verhaftet** werden sollten, als sie **in einen Laden einzubrechen** versuchten. **Donaldson** habe zu **flüchten** versucht und sei dabei **erschossen** worden. Eine Kapstädter Meldung der „Central News" berichtet ähnliches.

Aus Deutsch-Ostafrika.

= **Berlin**, 1. Febr. Dem **Reichstage** ging von **Gouverneur Graf Götzen** unterm 26. Dezember aus **Dar-es-Salam** eine **Denkschrift** über die **Ursache des Aufstandes in Südostafrika** zu. Nach derselben ist **zweifellos**, daß **Anregung** und **Führung** des **Aufstandes nicht von außerhalb** ins Schutzgebiet hineingetragen worden sind, 2. hat der **Aufstand** sicherlich mit der **äthiopischen Bewegung keine Gemeinschaft**, 3. muß dem Aufstande der Charakter einer **religiösen Bewegung abgesprochen** werden. Zur richtigen Beurteilung der Verhältnisse muß ferner die Tatsache berücksichtigt werden, daß es sich um eine **rein heidnische Bewegung** handelt.

Die von dem Gouverneur eingesetzte **Untersuchungskommission** hält die **Machtmittel** des **Gouverneurs** für **unzureichend**. Der Gouverneur bemerkt dazu: Die **Verstärkung** der Machtmittel um **eine weiße** und **15 farbige Feldkompagnieen**, eine **Maschinengewehrabteilung** und rund **1700 farbige Polizeimannschaften**, die heute als **Mindeststärke** angesehen werden muß, um die **Ordnung aufrecht** zu erhalten, habe allerdings, **auch ich vor Ausbruch des Aufstandes nicht für nötig** gehalten.

Ein **Zwang** zur **Teilnahme** am **Aufstande** ist auf fast **alle Landschaften** ausgeübt worden. Die Mittel dafür waren: Verbreitung falscher Nachrichten über die **Ermordung der Gouverneure**, schwere **Niederlagen** der **Truppen** und über den **Aufstand** in **Südwestafrika**, wodurch in einigen Köpfen die Vorstellung von dem **nahen Ende der weißen Herrschaft** bekräftigt wurde. Treibende Momente mögen ferner dagewesen sein, die lästig empfundenen **Eingriffe** in das **Leben** der **Eingeborenen** wie die **Beschränkung** der **Sklaverei**, **die Hüttensteuer**, die **Waldschutz-** und **Jagdschutzverordnung**, die **Wegeunterhaltungspflicht** und der **Zwang** zur **Schule** und zur **Lohnarbeit**.

Nach dem Frieden in Ostasien.

= **Berlin**, 31. Jan. Wie Generaldirektor **Ballin** mitteilt, ist der **Dampfer** der **Hamburg-Amerika-Linie** „**Silvia**", der mit einem **großen Transport russischer Truppen** vorgestern von **Wladiwostok abgegangen** war, **auf eine schwimmende Mine gestoßen und in sinkendem Zustande nach Wladiwostok zurückgekehrt**, wo das **Schiff auf den Strand** gesetzt worden ist, um den **Untergang** desselben zu **verhindern**. Der **erste Koch**, Ottomar **Schwaibold**, hat bei dem Unfall sein **Leben verloren**. Das Schiff war zu seinem vollen Wert gegen Minengefahr versichert.

= **Tokio**, 1. Februar. In der gestrigen Sitzung der **Budgetkommission** richtete Oishi, der Führer der Fortschrittspartei, an den Kriegsminister die Anfrage, ob die Regierung im Verfolg des englisch-japanischen Bündnisses bei der **englischen Regierung ihren Einfluß inbezug auf die Reorganisation des englischen Heeres geltend gemacht habe**. Der Minister antwortete, er werde in nächster Zeit in diesem Sinne vorgehen.

= **Tokio**, 1. Febr. Der **Kaiser** stiftete zur **Unterstützung** der unter der **Hungersnot** leidenden Bevölkerung Nord-Japans 50 000 Yen. Nach den letzten Nachrichten betrug die Zahl der **vor Hunger Gestorbenen 1 Million**. Die **Mittel zur Linderung** der Not kommen nur **unzulänglich** zusammen.

= **Petersburg**, 1. Febr. Der **russische Geschäftsträger in Tokio** meldet: Die **japanische Regierung** erließ für die **Zulassung** von **Ausländern** nach **Port Arthur** und **anderen Orten**, die dem Generalgouverneur von **Kwantung** unterstellt sind, folgende **Bestimmungen**: Die **Erlaubnisscheine** werden vom japanischen **Kriegsminister** in einer Person, die durch Vermittelung der betr. **Mission** in **Tokio** darum **nachsucht**, und zwar nach folgenden Grundsätzen: 1. werden **nur Leute** zugelassen, die ihnen **gehörende Sachen holen** wollen, um sie außer Landes zu schaffen; 2. sind **genaue Angaben** erforderlich über Ort und Zeit der Abreise und des Ortes, wo sich die fraglichen Gegenstände befinden, sowie über Art, Mengen und Wert derselben; 3. jeder **Eigentümer** darf **nur einen Vertreter** senden; sind mehrere gemeinsame Eigentümer vorhanden, wird nur einer zugelassen; 4. ein Reisender darf von **nicht mehr als drei Dienern** begleitet sein.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

Allgemeines.

hd **Petersburg**, 1. Febr. Großfürst Alexis Alexandrowitsch hat beschlossen, **alle seine Liegenschaften in Rußland an die Landbevölkerung abzutreten**. Der Kaufpreis soll in jährlichen Abzahlungen erlegt werden.

In Petersburg.

= **Petersburg**, 31. Jan. (Petersb. Tel.-Ag.) Einige hiesige Blätter, welche in den Berichten über den im Dezember 1905 stattgehabten Empfang einer Abordnung des „Verbandes des russischen Volkes" durch den Kaiser unter Verletzung der bestehenden Preßvorschriften und des Strafgesetzbuches ohne vorher eingeholte Erlaubnis Mitteilungen über persönliche Handlungen und mündliche Aeußerungen des Kaisers gebracht hatten, werden zur Verantwortung gezogen.

In den Ostseeprovinzen.

= **Riga**, 31. Jan. (Pet. Tel.-Ag.) Bei der **Ueberführung** aus dem Bureau der Sicherheitspolizei nach dem Zentralgefängnis wollten mehrere **Gefangene entfliehen**. **Zwei** wurden **durch die Begleitmannschaft getötet**, einem dritten gelang es, zu entkommen.

hd **Petersburg**, 1. Februar. Die Nachrichten aus Riga lauten wieder sehr ernst. Die Revolution hat von neuem begonnen. Infolgedessen hat der dortige Gouverneur um Truppen gebeten, die bereits auf dem Wege sich befinden.

In Polen.

= **Warschau**, 31. Jan. Der **Anarchist Migelsohn**, der an der **Beraubung der Kasse** in der Brauerei von Schielle **beteiligt** war, ist **kriegsgerichtlich erschossen** worden.

hd **Warschau**, 31. Jan. Nach einer hiesigen Meldung ist die **Lage in Lodz** wieder sehr **bedrohlich** geworden. **Sozialisten** und **Arbeiter** veranstalten große **Straßenexzesse**, um gegen die **Reichsduma zu demonstrieren**. Die **Sozialisten** wollen überhaupt die **Reichsduma boykottieren** und bezeichnen das geplante **Parlament** als die **Karrikatur** einer Volksvertretung. Die **Volksmenge** in **Lodz** erzwang sich **Eingang** in die **Räumlichkeiten des Wahlkommissars und zerriß alle Dokumente**, welche **für die Wahl vorbereitet** werden, darunter einige Tausend **Stimmzettel**. In Lodz **streiken 30 000 Arbeiter**.

= **Rom**, 1. Febr. Der „Osservatore Romano" dementiert die Nachricht, daß der Papst einen zweiten Brief an die Polen richtete und behauptet, daß der erste Brief bei den Polen den erwarteten heilsamen Einfluß hervorbrachte. Es wäre nicht nötig, ihn zu berichtigen oder zu widerrufen.

Aus dem sonstigen Reiche.

= **Odessa**, 1. Febr. (Lokalanz.) Die Bevölkerung von Mingrelien, von Gurien und Junguschi ist im Aufstande. Zahlreiche Truppen wurden dorthin abgesandt.

= **Odessa**, 1. Febr. Der **Prozeß gegen den Leutnant Schmidt**, den seinerzeitigen **Kommandanten der Meuterer-Flotte**, wird am 16. Februar in der Festung Atschakow verhandelt. Seine **Verteidiger** sind auf **Befehl** des **Kommandanten** von hier **ausgewiesen** worden. **Alle Advokaten protestieren energisch** gegen diese Maßregel.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. Am 31. Jan. 2,76 m (30. Jan. 2,79 m)
Schusterinsel, 1. Febr. Morgens 6 Uhr 1,38 m.
Kehl, 1. Febr. Morgens 6 Uhr 1,67 m.
Maxau, 1. Febr. Morgens 6 Uhr 3,34 m, gef. 0,03 m.
Mannheim, 1. Febr. Morgens 7 Uhr 2,84 m.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Donnerstag den 1. Februar:

Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung.
Deutschnat. Handlungsgeh.-Verband. 9 Uhr Stenographieunterricht.
Eintracht. 8 Uhr Konzert und Tanzunterhaltung.
Kanaria. 8½ Uhr Monatsversammlung. Alte Brauerei Bischoff.
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Männerturnverein. 8 U. Allgem. Turnen 6 U. Damenabtl. Friedrichsch.
Mandolineklub. 8½ Uhr Probe im Palmengarten.
Stenographenverein Stolze-Schrey. 8½ Uhr Vereinsabd. in d. Eintracht.
Schwarzwaldverein. Vereinsabd. im Moninger (Konkordiasaal). Vortrag.
Turngemeinde. 8½ Uhr Damenabtl. Turnhalle Sophienstraße.
Turngesellschaft. 8 U. Männerriege, Realgym. 8 U. Damenabt. Neb.-Sch.
Verein von Vogelfreunden. 8½ Uhr Monatsversamml. im gold. Adler.

* * *

Spielplan des Großherzoglichen Hoftheaters Karlsruhe:

Donnerstag, 1.: Abtl. B. 38. Ab.-Vorst. **„Der Bajazzo"**, Drama in 2 A. und 1 Prolog, Dichtung und Musik v. Leoncavallo. — **„Coppelia"**, Ballet in 2 A., Musik von Leo Delibes. 7—½10.

Freitag, 2.: Abtl. C. 37. Ab.-Vorst. Neu einstudiert: **„Macbeth"**, Trauerspiel in 5 A. v. Shakespeare, übersetzt von Tieck. 7 bis nach 10.

Samstag, 3.: Abtl. A. 40. Ab.-Vorst. **„Kabale und Liebe"**, Trauerspiel in 5 A. v. Schiller. 7—10.

Sonntag, 4.: Abtl. C. 39. Ab.-Vorst. **„Don Juan"**, große Oper in 2 A. v. Mozart. ½7 bis nach ½10.

Montag, 5.: Abtl. B. 40. Ab.-Vorst. **„Maria Stuart"**, Trauerspiel in 5 A. v. Schiller. 7 bis ½10.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Waggon frischer Blumenkohl

ist eingetroffen, sehr schön,

Stück für Stück à 15 Pfg.,

ferner 1785

ein Waggon Orangen,

süße, gute Frucht, zu billigsten Preisen bei

J. Della Bona, Südfrüchten-Handlung,

Telephon 1574. Erbprinzenstraße 28.

Unser zweiter Waggon

Spanische Blutorangen

in feinster, süßer Frucht

ist **heute eingetroffen** und empfehlen wir:

mittelgroße per Stück	**4** Pfg.	Dutzend	**45** Pfg.
große „ „	**5** „	„	**55** „
größte „ „	**6** „	„	**65** „

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H. 1779

in den bekannten Verkaufsstellen.

Telegramm!

Offeriere von **frischer Sendung** in **feinster Qualität:** B3440

Schellfisch, klein	per Pfund	**20**	Pfg
dto. groß	per Pfund	**24**	Pfg.
dto. kopflos	per Pfund	**27**	Pfg.
dto. portionsgröße	per Pfund	**34**	Pfg.
Kabeliau, groß	per Pfund	**18**	Pfg.
dto. kopflos	per Pfund	**21**	Pfg.
dto. mittel	per Pfund	**24**	Pfg.
dto. Kopfstück	per Pfund	**8**	Pfg.

Alles andere enorm billig.

Obst- und Südfrüchte-Halle zur billigen Quelle

Markgrafenstraße 30a, am Lidellplatz.

Jg. **Frau sucht Beschäftigung** im Waschen und Putzen. Zu erfrag. Yorkstraße 16, 2. Stock. B3275.2.2

Maskenkostüme

sind billig **zu verleihen.**
B3276.2.2 **Markgrafenstraße 25.**

Für Hundeliebhaber.

Collie, Prachtexemplar, 3/4 J. alt, Männchen, **rassenrein,** prämiierter Stamm, zu **verkaufen.** Gefl. Offerten unter Nr. 3195 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.3

Süd-stadt **J. Schneyer** Werder-platz

Vom Montag den 29. Januar bis Samstag den 10. Februar

Grosser Weisswaren-Verkauf

zu ausserordentlich billigen Preisen

und ausserdem Abgabe von

1765

doppelten Rabatt-Sparmarken

Zuschneidekurse f. Damenschneiderei.

Gründliche Ausbildung im Zuschneiden, Aufstecken, Kostümnähen nach unübertroffen. Methode. **Nähkurse** für ungeübte Damen, in welch. die Arbeit zugeschnitten, gerichtet u. anprobiert wird. **Schnittverkauf** nach persönl. Maß. Näh. d. Prospekte.

M. Egenolf, akadem. geprüfte Zuschneidelehrerin, **Waldstraße 37,** B3380
Ecke Kaiserstr., vis-à-vis Kaiser-Passage.

Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.

Donnerstag, 1. Februar 1906.
38. Abonnements-Vorstellung der Abt. B (gelbe Abonnementskarten).
Wegen Heiserkeit von **Wilhelm Wassermann** statt **„Macbeth"**:

Der Bajazzo.

Drama in zwei Akten und einem Prolog Dichtung und Musik von R. Leoncavallo. Deutsch von L. Hartmann. Musikalische Leitung: Alfred Lorentz. Scenische Leitung: Mathias Schön.

Personen:

Canio, Haupt einer Dorfkomödianten-Truppe . . . Fritz Rémond.
Nedda, sein Weib . . . Ada v. Westhoven.
Tonio, Komödiant . . . Max Büttner.
Beppo, Komödiant . . . Friedrich Erl.
Silvio, ein junger Bauer . . . Jan van Gorkom.
Ein Bauer . . . Ernst Blum.

Personen in der Komödie:

Bajazzo . . . . Fritz Rémond.
Colombine . . . Ada v. Westhoven.
Taddeo . . . . Max Büttner.
Harlekin . . . . Friedrich Erl.
Landleute beiderlei Geschlechts und Gassenbuben.

Zeit und Ort der wahren Begebenheit: bei Montalto in Calabrien am 15. August (Festtag) 1865.

Coppelia.

Ballet in zwei Abteilungen von Ch. Nuiter und A. Saint-Leon. Musik von Leo Delibes.
Einstudiert von Paula Allegri-Bayz.
Musikalische Leitung: Alfred Lorentz

Personen:

Swanilda . . . . Luise Kling.
Franz, deren Verlobter Hedwig Stern.
Coppelius, Mechaniker u. Automatenfabrikant Rich. Allegri.
Der Bürgermeister Emil Hunkler.
Die Bürgermeisterin Julie Schwarz.
Eine Bäuerin . . . Emilie Klumpp.
Swanildas Freundinnen: Theresia Schmidt, Luise Stolze, Lina Böckel und Berta Gräßer.
Coppelia, ein Automat . . . Johanna Klebe.
Mechanische Figuren: Jos. Kauders, Wilh. Wurm, Heinrich Blank, Fr. Frohmann, Hugo Bauer, August Haag.
Bürger, Bürgerinnen, Landvolk.
Die Handlung geht in einer kleinen Grenzstadt Galiziens vor.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 1/2 10 Uhr.
Kasse-Eröffnung 1/2 7 Uhr.
Mittel-Preise.

Färberei Printz

Prompte Bedienung. 14928
Tadellose Ausführung. Mässige Preise.

Tafel-Service in Porzellan und Steingut
Glas- u. Kristall-Service
Waschtisch-Garnituren

empfiehlt in hervorragendster Auswahl 1717.10.1
bei **billigster** Preisstellung

Kunstgewerbehaus **C. F. Otto Müller**
Kaiserstrasse 144.

Tafel-Service für 6 Personen, in Porzellan von Mk. **18.—** an.
Christofle-Bestecke zu Fabrikpreisen.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins

Zahlungsschwierigkeiten

werden beseitigt, außergerichtliche sowie Zwangsvergleiche werden durchgeführt, eventuell wird das erforderliche Kapital gegeben, sowie auch zum Ankauf der Konkursmasse für den Gemeinschuldner oder dessen Angehörige. Strengste Diskretion.
Anfragen erbitte unter B3396 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Heirat.

Geschäftsmann mit blühend. Geschäft, 26 Jahre alt, kath., in der Nähe von Karlsruhe, sucht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, auf diesem Wege ein braves, wohlerzogenes Mädchen gleicher Konfession, womöglich vom Lande, mit 3—4 Mille
Off. mit Photographie wollen Damen unt. B3398 an die Exped. der „Bad. Presse". Vermittler erbeten. 3.1

Angenehmes Heim

findet ord. bess. Witwe, oder unglückliches Mädchen, evang. 25—30 Jahre alt, das etwas Hausrat mitbringen kann, bei einem Herrn (40 J. alt, mit 2000 Mk. Eink.) als Haush.; Heirat nicht ausgeschloss. Strengste Verschw. zugesich. Offert. mit Photogr. unter B3076 an die Exp. der „Bad. Presse"

15000 Mk.

4 % l. Hypotheke

vom Selbstleiher **gesucht** auf rentables, neu erbautes Gasthausanwesen mit Gelände auf bahn- und industriebelebtem Landorte bei Karlsruhe.
Offerten erb. unter Nr. 890a an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

200—300 Mark zu 4 %

von einem Beamten gegen gute Bürgschaft u. hohen Zins sofort zu leihen **gesucht.** Rückzahlung nach Uebereinkunft. Offerten unter Nr. B3426 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Accept-Austausch

mit solventer Firma **gesucht** unter gegenseitiger Diskretion.
Offerten unter Nr. B3344 an die Exped. der „Bad. Presse".

Wäsche

zum **Waschen und Bügeln** wird **angenommen.** B3332
Waldstraße 49, Hth.

Milch gesucht.

Größeres **Milchgeschäft** sucht auf **1. März 80 bis 100 Liter prima Vollmilch** franko **Karlsruhe** (Mühlburgertor oder Lokalbahn, Kriegstraße).
Off. mit Preisang. und Ankunftszeit unt. B3388 an die Exp. der „Bad. Pr."

Verloren

wurde Montag abend von der Zähringerstr. durch die Waldhornstr. u. alten Friedhof nach der Lachnerstr. ein **schwarzer Ridicule** mit goldgesticktem Monogramm **B. S.**
Abzugeben gegen Belohnung
B3421 **Lachnerstr. 19,** 5. Stock.

Pianino,

ein noch gut erhalt., gutes Fabrikat wird **zu kaufen gesucht.** Off. unt. Nr. 3417 an die Exp. d. „Bad. Pr."

Friseur-Geschäft,

besseres, gutgehend, ist anderweitigen Unternehmen halber sofort od. später preiswert **zu verkaufen.**
Gefl. Offerten erbitte unt. B3397 an die Exped. der „Bad. Presse".

Haus-Verkauf.

Im westlichen Stadtteil ist ein 2stöckiges **Wohnhaus** mit Einfahrt, großem Hof und 600 qm Garten, welches sich für jedes Geschäft eignen würde, **zu verkaufen.**
Offerten unter Nr. B3408 an die Expedition der „Bad. Presse".

Singer Nähmaschine, Fußbetrieb, zu 25 Mk., 1 **Handmaschine** zu 10 M. sind unter Garantie zu **verkaufen.**
B3410 **Blumenstraße 4,** part.

Kinderwagen

(Prinzeß), gut erhalten, ist für 20 Mk. u. ein verstellbarer **Kinderstuhl** für 3 Mk. **zu verkaufen.** B3381
Gottesauerstraße 31, IV., lks.

Schneiderin,

tüchtige, empfiehlt sich im **Anfertigen von Damen- u. Kinderkleidern** bei guter Arbeit und billigen Preisen.
B3403 **Akademiestr. 34,** 2. St.

2 Damenkostüme

und Domino zu **verleihen.** B3375
Karl-Wilhelmstr. 40, 3. Stock.

Wegen Umzug

billig zu verkaufen: 1 gr. Sofa, 1 eintürig. Schrank, 1 Kommode, 1 Hackklotz, versch. Geschirr, 1 Herd (10 M.), Pferdescheeren u. verschied. Speicherkram. **Waldhornstr. 24,** 2. Stock. Anzusehen Donnerstag u. Freitag. B3416

Eleg., fast neue, eiserne Kinderbettstelle mit Vorhang u. Matratze billig zu verkaufen, sowie eine saubere, pol. Dienstbotenbettstelle mit guter Matratze, Rost und Polster zu 22 Mk.
B3428.2.1 **Uhlandstr. 7,** part.

Maskenkostüm,

Bulgarin, mittlere Figur, ist billig **zu verkaufen.** B3412
Gottesauerstr. 16, part., rechts.

Ein hübsches Maskenkostüm (Rokoko) für schlanke Figur, **billig zu verkaufen.** B3357
Marienstraße 26, 3. St.

Lexikon.

17 Bände Brockhaus-Lexikon, ganz neu, sind preisw. zu verkauf. Off. unt. B3386 an die Exp. der „Bad. Presse".

Boxer,

Rüde, 1 1/2 Jahr alt, weiß, mit egalen, gelb. Ges. Back., dressiert, rassenrein, ist preiswert **zu verkaufen.** B3409
Anzusehen **Körnerstr. 32,** 3. Stock r.

Ein Wurf, 1,2 hirschrote, rassenreine

Zwergteckel,

auch die Zuchthündin (diese 9 Pfd. schwer), edelste Rasse, billig **zu verkaufen.** Offerten unter B3269 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Papagei,

sprechend, Amazone, jung, mit Käfig **abzugeben.** Offerten unter B3422 an die Exped. der „Bad. Presse".

Schwarzwaldverein.
Sekt. Karlsruhe.
Donnerstag den 1. Februar 1906
Vereinsabend
im Moninger (Konkordiasaal).
Vortrag: Alpinerspaziergang mit Hindernissen.

Verein ehem. bad. Leib-Dragoner Karlsruhe.

Samstag, 3. Februar 1906, abends 1/2 9 Uhr:
Generalversammlung.
im Gasthaus zum König von Preußen, Ecke Adler- u. Markgrafenstraße. Um zahlreiches Erscheinen bittet.
Der Vorstand.

Stenographen-Verein Stolze-Schrey.

Jeden Donnerstag abend 1/2 9 Uhr Vereinsabend in der Eintracht.
Schriftgenossen herzl. willkommen.
Uebungsabende:
Montag von 80—120 Silben.
Dienstag von 70—80 Silben.
Mittwoch Damenübungsabend.
Donnerstag Fortbildungskurs.
Freitag 120—160 Silben.
Samstag Praktikerübungsabend.
Der Vorstand.

Verein von Vogelfreunden Karlsruhe.
Heute Donnerstag abend 1/2 9 Uhr
im Vereinslokal „Goldner Adler"
Monatsversammlung.
Mitteilungen des Vorstands.
Verlesung Zeitgemäßer interessanter Artikel.
Gratisverlosung.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.
NB. Anträge für die am 1. März stattfindende Generalversammlung sind statutengmäß 4 Wochen vorher, also heute abend einzubringen. 1782

Kanaria Karlsruhe
Verein f. Kanarienzucht u. Vogelschutz.
Donnerstag den 1. Februar, abends 1/2 9 Uhr:
Monatsversammlung
im Vereinslokal „Alte Brauerei Bischoff", Herrenstraße.
Der Vorstand.

I. Karlsruher Mandolinen-Gesellschaft
Freitag:
Monatsversammlung.

Karlsruhe Telephon 190. | Kaiserstrasse Nr. 160, I.
HAASENSTEIN & VOGLER A.-G.
Annahme von Annoncen für alle Zeitungen & Fachzeitschriften.

Für Buchhändler und Kolporteure!
Zur bevorstehenden silbernen Hochzeit J. M. des deutschen Kaiserpaares wird ein neuer in Seide gewobener Artikel (Gedenktafel eingerahmt) billigst in Massen hergestellt und zum Vertrieb dieses lukrativen Artikels passende Geschäfte ev. auch Verkäufer, die Privatkundschaft besuchen, gesucht. Mustersendungen, enthalt. 7 verschied. Stück, werden zu Mk. 9.— portofrei gegen Nachnahme versandt; nicht Convenierendes wird ebenfalls so retourgenommen. Offerte erbeten unter Chiffre „Erinnerungsbilder" an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. B. 1542

Für m. Herr.-Konfektionsgesch. suche z. sof. Eintr. e. strebs., jüng. Verkäufer. Gefl. Off. m. Phot. u. Zeugn., sowie Gehaltsang. u. J. 468 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 1763

Museum Karlsruhe.

Mittwoch den 7. Februar 1906, abends halb 9 Uhr
im grossen Saale:
Vortrag des Herrn Professor Dr. Herm. Luckenbach
über:
Die französisch. Ausgrabungen in Delphi (mit Lichtbildern).
Die verehrlichen Mitglieder der Museumsgesellschaft nebst deren Angehörigen werden hierzu eingeladen.
Karlsruhe, den 23. Januar 1906.
1736.2.1 Der Vorstand.

Rheinklub „Allemania" E. V.

Samstag den 3. Februar, 8 Uhr abends, findet im neuen Saale des Hotel „Friedrichshof" unser
Winter-Fest
mit anschließendem
BALL
und Sonntag den 4. Februar, 3 Uhr nachmittags
Ausflug nach Durlach,
Hotel „Karlsburg" statt, wozu wir unsere verehrl. Mitglieder nebst Familienangehörigen mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen hiermit höfl. einladen. 1766
Der Vorstand.

Telephon 1938. **Colosseum.** Telephon 1938.
Direktion: J. Raimond.
Programm: 1.—15. Februar 1906.

Emmy Bianca Operetten-Soubrette.	**Broth. Leigh** Equilibristen und Kopfläufer. — Sensationell. —

Rich. Hungar, der beliebte sächs. Humorist.
Familie Dammann 5 Personen. Ikarische Spiele in höchster Vollendung.
Miss Hella Vulcaine, berühmte amerik. Record-Fusspitzentänzerin, in ihrem grossen Verwandlungsakt. Feuer-, Wasser- und Lichteffekte.
Sullivian, der Championfechter der Welt mit seiner Schülerin und Fechtmeister „Girardi". Fechtsportakt mit versch. scharfen Waffen.
3 Schwestern Deike. Drahtseilakt. Neu! Cake-Walk auf Drahtseil. Neu!

Erna Koschel in ihrem Repertoire.	**Mdll. Martha,** Contorsionistin. 1724

Kassaeröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende 11 Uhr.
Samstag den 3. Februar 1906: Gala-Vorstellung.

Apollo-Theater.

Ab Donnerstag den 1. Februar 1906 1783
Vollständig neues Programm.

Cleo d'Osterode Vortrags-Soubrette	**Mo & Ree** Burlesque-Commedians.

Ewald Treffer, Verwandlungs-Schauspieler.
Les trois Dafils Beste Motorfahrer in der Luft.

Mizzi Valon Tanz-Soubrette.	**O. Ompteda** mit seinen dressierten Hunden.
Honey Girls, Gesang und Tanz.	**Arthur Wolff** Grotesk-Humorist.

Zum Elefanten, Kaiserstr. 42.
Heute Donnerstag den 1. Februar:
III. humoristisches, karnevalistisches KONZERT,
ausgeführt von einer starken Abteilung des 1. Bad. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14.
Auserwähltes Programm.
Anfang 8 Uhr. 1720 Eintritt frei.

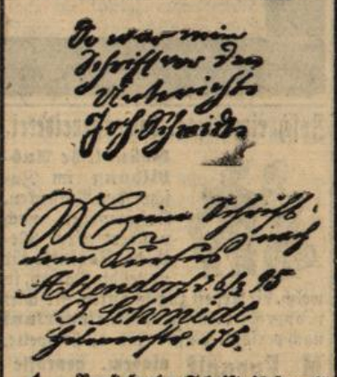
Zum Laub.
Donnerstag den 1. Februar, abends 8 Uhr:
Großes humoristisches **Konzert** der beliebten **Bavaria-Truppe.** 5 Personen. B3430
Hierzu ladet freundlich ein L. Kappenberger.

Grosse Carnevals-Gesellschaft Karlsruhe.

Sonntag 4. Februar 1906, nachmittags 4 Uhr 11

Grosse Herrensitzung

im „Kühlen Krug."
Saalöffnung 3 Uhr. ♦ Eintritt für Nichtmitglieder 2 Mk.
1750



Vorstehende Schrift ist sowohl vor wie nach dem Kursus auf dem Polizeiamte geschrieben und dort beglaubigt worden.
Am Donnerstag den 1. Febr., Freitag den 2. und Montag den 5. Febr. beginnen neue
Tag- u. Abendkurse in
Buchführung (einfach, doppelt und amerik.)
Schönschnellschreiben
Rechnen
Maschinenschreiben
kaufm. Korrespondenz
Wechsellehre
praktische **Comptoirwissenschaft.**
Personen aller Stände **Damen** sowie **Herren**
selbst solche ohne jede Vorkenntnisse, bilde ich schnell u. billig während ihrer freien Stunden bei Tag oder Abend zum tücht. Bureaubeamten, angehenden Buchhalter, Buchhalterinn., Kassiererinnen, Kassierer, Rechnungsführer, sowie zum perfekten Schreiber aus.
Jede, selbst die schlechteste u. unleserlichste Schrift, wird durch die Schreibersche, in ganz Deutschland sowie im Auslande eingeführte u. unübertroffene Methode zu einer dauernd schönen u. geläufigen herangebildet. Tausende der aus dem Kaufmanns-, Beamten-, Handwerker- u. Arbeiterstande herangebildeten Personen befind. sich heute in bess. Lebensstellungen, worüber zahlreiche Anerkennungen vorliegen. Nach Schluß des Kursus bin ich Jedem zur Erlangung einer Stellung behilflich. 1613.3.3
Auswärtige Fahrvergütung.
Beschleun. Anmeld. erbeten.
„Badenia"
Spezial-Institut für Kalligraphie und prakt. Kontorwissenschaften
Karlsruhe, Kaiserstr. 140.

Fauteuils
ganz neu, sehr bequem, mit Armlehnen für nur 25 Mk. zu verkauf. B3071 Schützenstr. 56, R. Köhler, Tapezier.

Maskenkostüm,
echte Bernerin, neu, zu verleihen. Karl-Friedrichstr. 21, B2296.3.3 Eingang Markgrafenstr. 1.

Wildschweinschinken

frisch eingetroffen bei
Herm. Munding,
110 Kaiserstraße 110.
1787

Zu verkaufen
wegen Krankheit des Besitzers in Freiburg i. B. ein nachweisbar gutgehendes
eles. Restengeschäft
zum Selbstkostenpreis für 10—15 000 Mk. 2.1
Offerten unter Nr. B3383 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Heute frisch eintreffend:
Schellfische
großmittel per Pfund **40** Pfg.
Prima gewässerte
Stockfische
per Pfund **25** Pfg.
empfehlen
Pfannkuch & Co. G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.
1778

Altes Gestell einer kleineren Drehbank gesucht
ohne Zubehörteile (ohne Support und Reitstock). Offerten unter U. B. 46 postlagernd Mühlburg erb. 1769

Fahrräder,
gebr. aber sehr gut erhalten, werden spottbillig verkauft bei W. Ratzel, Rudolfstr. 19. B3444

Zu verkaufen
ältere Bettstelle, Rost, Matratze, Deckbett, Kissen, 30 Mk., stark. Kinderwagen, 6 Mk. Uhlandstr. 22, p. B3443

Ausziehtisch großer, neuer, für nur M 20.— zu verkauf. B3437 Douglasstr. 30, part.

Domino,
schwarzer, für Dame, zu verleihen. Zu erfragen unter B3434 in der Exped. der „Bad. Presse".

Maskenkostüm Fischerin ist für 7 Mk. zu verkaufen oder zu verleihen. B3431 Leopoldstr. 13, Hth. 1. St.

Sehr schöne **Maskenkostüme** (Spanierin und Matrosin) sind zu verkaufen oder zu verleihen. B3451 Zirkel 26, IV.

Maskenkostüm
(spanische Tänzerin), sehr schön, ist billig zu verkaufen od. zu verleihen. Zu erfr. Augustastr. 8, III. B3447.3.1

Jean Kissel,
Kaiserstr. 150. — Teleph. 335
empfiehlt
echte holl. Schellfische, Kabeliau, gewäss. Stockfische, Rotzungen, Seezungen, Turbots, Tafelzander, Lachsforellen, Salm.
Fisch-Räucherwaren, Fisch-Marinaden, Matjes-Heringe, neue Biskuit-Kartoffeln, Malta-Kartoffeln.
Straßburger u. Ulmer Gänse, französ. Poularden, Enten, Hahnen Tauben.
Neue Obst- u. Gemüse-Konserven (mit 10% Rabatt), ff. Blutorangen, Dessert-Früchte 2c.
(Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.) 1788

Stockfische
in bekannter Güte, per Pfd. 2.2 **25 Pfg.** 1691
Emil Bucherer
in den bekannten Verkaufsstellen.

Diwan,
neue, sowie ein wenig gebrauchter mit Roßhaar und Chaiselongue billig zu verkaufen. Schützenstr. 46, 3. St.

Trumeaux,
ganz neu, sehr groß und hochelegant, mit stark. geschliff. Glas, Säulen und Stufe, für nur 30 Mk zu verkaufen. B3436 Douglasstr. 30.

Freiwillige Feuerwehr.

Wir setzen unsere Korpsmitglieder von dem Ableben unseres Kameraden

Heinrich Mohr, Fabrikant,

Ersatzobmann der I. Kompagnie,

hiermit in Kenntnis

Die Beerdigung findet **Freitag den 2. Februar,** vormittags 1/2 11 Uhr, statt und haben die Kameraden der 1. Kompagnie vollzählig zu erscheinen. Die Kameraden der andern Kompagnien sind zur Beteiligung eingeladen.

Versammlung am Friedhof-Eingang um 1/4 11 Uhr in Dienstkleidung.

Karlsruhe, den 31. Januar 1906.

Das Korps-Kommando.

1757 Schlachter. Schumann.

Vereinigung Karlsruher Schlossermeister.

Den Herren Kollegen die traurige Mitteilung, dass unser lieber Kollege

Herr Heinrich Mohr

Schlossermeister

Dienstag abend verschieden ist. Die Kollegen werden ersucht, sich zu der am Freitag vormittag 1/2 11 Uhr stattfindenden Beerdigung zahlreich einzufinden. 1761

Der Vorstand.

Bürgerverein der Oststadt.

Todes-Anzeige.

Wir erfüllen hiermit die Pflicht, unsere Mitglieder von dem gestern erfolgten Ableben unseres langjährigen Mitgliedes, des

Herrn Heinrich Mohr, Fabrikant,

geziemend in Kenntnis zu setzen und bitten bei der Freitag den 2. Februar, vormittags 1/2 11 Uhr stattfindenden Beerdigung sich zahlreich beteiligen zu wollen. 1789

Der Vorstand.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere gute treubesorgte Gattin, liebe unvergeßliche Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante

Rosa Manternach,

geborene **Wekesser,**

nach kurzem, schweren, mit großer Geduld ertragenen Leiden in die ewige Heimat abzurufen.

Karlsruhe, den 1. Februar 1906.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:
Mathias Manternach nebst 6 kleinen Kindern.
Familie Glasser.
Familie Heilbretter. 1771

Beerdigung findet Freitag nachmittag 1/4 4 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt. — Trauerhaus: Schützenstr. 58, 4. St.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns so überaus schwer betroffenen Verluste unserer Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Elisabetha Tscherter

Steueraufsehers-Witwe

sagen wir herzlichen Dank. Besonderen Dank für die reichen Blumenspenden. B3485

Im Namen der trauernd. Hinterbliebenen:

Familie G. Schnauck.
Familie H. Tscherter.

Wirtschaften

zu verkaufen.

Gutgehende **Wirtschaften** auf dem Lande sind preiswert **zu verkaufen.** Anfragen unter Nr. 560a an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 6.4

For English Gentleman.

Educated German, 30, knowing English, seeks exchange of language day or evening. Adresse A. M. B3393 „Bad. Presse". 2.1

Geg. Aufnahme in Lebensversicherung mit Mk. 20000, Darlehen von **Mk. 6000** von Herrn in angesehen. Position sofort **gesucht.** Umgehende Offerten unt. B3449 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Wirtschafts-Verkauf.

In **Freiburg i. B.,** in der Altstadt gelegen, ist eine **Bier- und Weinwirtschaft** Familienverhältnisse wegen **zu verkaufen.** Preis 76000 M., Anzahlung 8—10000 M. Da ein sehr guter Weinverbrauch vorhanden, ist tüchtigen Wirtsleuten ein gutes Auskommen gesichert.

Nähere Auskunft erteilt 882a.3.1

Julius Friedrich,
Freiburg, Wilhelmstraße 18.

Zu verkaufen

mehrere gutgehende **Wirtschaften** darunter Metzgereien, in Preislage 18—28000 Mk., mit geri ger Anzahlung u. Brauereihilfen Näh durch **Lud. Schnepf,** Kaufmann, 891a **Philippsburg** i. B.

Aufforderung.

Diejenigen Personen, welche mit der Bezahlung des Schulgeldes für die Gewerbeschule und zwar:
1. Fachkurs für Gäste,
2. „ „ Drucker u. Schriftsetzer,
3. Vorbereitungskurs zur Meisterprüfung, sich noch Rückstande befinden. werden hiermit aufgefordert, solches inn rhalb acht Tagen anher zu entrichten. 1715

Karlsruhe, 30. Januar 1906.

Gewerbeschulkasse.

Fecker.

Vergebung von Materialien.

Die Lieferung nachstehender Materialien für das Jahr 1906 soll im Ganzen oder geteilt öffentlich vergeben werden. Es sind dies:

ca. 2000	Kilo	Petroleum,
„ 1000	„	Benzin,
„ 5000	„	Graphit,
„ 300	„	Leinölfirnis,
„ 550	„	Terpentinöl,
„ 1200	„	Bleiweiß,
„ 2500	„	Putzlappen,
„ 2000	„	bunte Putzwolle,
„ 1000	„	weiße Putzwolle.

Lieferungsbedingungen und Angebotsformulare sind auf unserem Geschäftszimmer erhältlich, woselbst auch Proben aufliegen.

Angebote sind unter Vorlage von Gegenmustern u. mit der Aufschrift: „Angebot, die Lieferung von Materialien betreffend" versehen bis

Montag, 19. Februar 1906, vormittags 10 Uhr,

auf unserem Geschäftszimmer, Tullastraße 71, einzureichen. 1697.2.1

Karlsruhe, den 31. Januar 1606.

Städtisches Straßenbahnamt.

Petroleumlieferung. 1728

Mittwoch den 14. Februar 1906, vorm. 10 Uhr, wird die Lieferung des Bedarfs von ca. 45685 kg Petroleum der Garnisonen Karlsruhe, Durlach und Ettlingen für das Rechnungsjahr 1906 in unserem Geschäftszimmer, Linkenheimerstraße 19, woselbst auch die Bedingungen aufliegen, im öffentlichen Verdingungsverfahren vergeben.

Garnison-Verwaltung Karlsruhe.

Honig. 20.1 876a

Nur naturreinen, hellen Blüten-Honig (kein Kunst- oder ausländischer Honig) lief. in Dosen, 9 Pfd. Inhalt, frk. geg. Nachn. zu 7 Mk. Nichtgefall. nehme kostenlos zurück. Daher kein Risiko. **Sandersche Bienenzüchterei i. Werlte 72. (Hann).**

Fichten

		1000 M.	10000 M.
4j. versch.,	20—45 cm hoch	9	82
4j. „	15—40 „ „	7.50	68
3j. „	20—40 „ „	7.50	68
3j. „	15—35 „ „	6.50	58
3j. Säml.	12—30 „ „	4.—	35
2j. „	10—30 „ „	2.75	24
2j. „	7—25 „ „	2.—	18
Föhren			
1j. Säml.,	extra stark	2.—	17
1j. „	prima	1.60	14
Lärchen			
3j. versch.,	40—65 cm hoch	18.—	160
2j. „	30—60 „ „	9.—	85
2j. „	25—50 „ „	8.—	75
2j. „	20—40 „ „	7.—	68
1j. Säml.,	10—20 „ „	2.75	24
1j. „	7—20 „ „	2.—	18
Weißtannen			
4j. versch.,	10—20 cm hoch	9.—	80
3j. Säml.,	10—20 „ „	4.—	35
2j. „	prima	1.25	10

Größere Partien billiger.

Alle übrigen **Waldpflanzen** (Laub- und Nadelhölzer) ebenfalls sehr billig — Preislisten kostenfrei — empfiehlt in nur bester Qualität 874a.5.1

E. F. Pein

Halstenbek (Holstein).

Dauerndes Neben-Einkommen.

Herren u. Damen bess. Stände die in musikal. Privat-Kreisen verkehren, an allen Orten gesucht. Zuschriften wegen näherer Auskunft unt. Chiffre: **„Großer Nebenverdienst 370"** an Rud. Mosse, Frankfurt. 829a.2.1

Die Fabrikation nebst Vertrieb eines patent., konkurrenzlos Massenverbrauchsartikels, welch. jed. kauft, ist bezirksweise zu vergeben. — Reingewinn jährl. M. 5000 garant. Keine Fachkenntn., kein Risiko u. nur 100 M. Betriebskapital erforderl. Muster geg. 60 Pfg. in Marken. Zuschr. unt. V. 170 bef. d. Ann.-Exp. Gotthard Latte, Hamburg. 833a

---

Wellblechhaus

zu kaufen gesucht, Quadratmaß cirka 35—50 m² oder mehr. Quadratinhalt und Preis unter Nr. 1586 an die Exped. der „Bad. Presse" einzusenden. 3.2

Aerztliche Anzeige.

Halte von heute ab am **Montag** und **Donnerstag, abends von 6—7 Uhr** eine

Sprechstunde

ab. Die Morgensprechstunde fällt an diesen Tagen aus. 1781

Dr. W. Heidingsfeld,

Durlacher-Allee 14.

Stellen finden.

Feinmechaniker

gesucht.

Ein tüchtig., solider Feinmechaniker findet dauernde und gut bezahlte Stellung. Offerten unter Nr. 1714 an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten

---

Tüchtige

Monteure und Dreher

für besseren Maschinenbau für dauernde und lohnende Beschäftigung gesucht. Umzugskosten werden vergütet. Angebote mit Zeugnisabschriften unter F. K. 4062 an Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B. 1767.2.1

Tüchtige Former und Gussputzer

für dauernde Arbeit **gesucht.**

Eisenwerk Söllingen

3.2 **bei Karlsruhe.** 850a

Tüchtiger, fleißiger

Sortierer

für **Zigarrenfabrik** im Rheinland, bei gutem Akkordlohn, per **sofort gesucht.** Off. unt. Nr 859a an die Expedition der Bad. Presse". 3.2

Dienstpersonal aller Art

findet hier u. answ. Stellen. Näh. d.

Frau Urban Schmitt Witwe

Hauptzentralbureau, B3399

Erbprinzenstraße 27.

Gesucht auf 1. März

eine fleißige Person gesetzten Alters, die willig alle Hausarbeiten verrichtet, bürgerlich kochen u. etwas nähen kann, zu besserer Familie, drei erwachsene Personen. Angebote unter Nr. 1768 an d. Exped. d. „Bad. Presse". 2.1

Ein junges

Mädchen

aus guter Familie wird gegen Vergütung z. sofort. Eintritt in die **Lehre gesucht** bei 1695.3.2

Tee-Blum, Kaiserstr. 209.

Korsettarbeiterin

gesucht.

Suche auf 1. März eine durchaus tücht. Arbeiterin für mein Maßgeschäft.

Karoline Stein - Denninger,

2.2 Großh. Hoflieferantin, 1713

Waldstraße 36.

Eine größere Anzahl

junger Mädchen

für dauernde Arbeit bei gutem Lohn gesucht.

Munitionsfabrik bei Wolfartsweier.

Suche auf Ostern

W. 3 Kellnerlehrlinge

für hiesiges I. Hotel. Näheres

J. Wolfarths Bureau,

3.2 **Adlerstraße 39.** 1687

Lehrmädchen

wird gegen **sofortige** Vergütung per sofort oder Ostern **gesucht.** Vorzustellen bei

H. Landauer,

Kaiserstr. 183. 1589

3.3

Gesucht auf 15. Februar feines

Zimmermädchen oder Jungfer

welche perfekt nähen, glätten u. servieren kann. Off. unter Nr. B3385 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Köchin,

in feiner, bürgerlicher Küche erfahren, die auch etwas Hausarbeit übernimmt, wird auf 1. März gesucht. Nur gut empfohlene Mädchen mögen sich melden. B3402.2.1

Friedrichsplatz 9, 2 Treppen.

M. Stellen finden: B3433

Einf. **Kellnerinnen, Mädchen** z. fl. Fam., 20 M. mtl., **Kinder- u. Küchenmädchen,** h. L

Fr. Mayer, Waldhornstr. 44, H., I.

Gesucht

wird ein älteres, kräftiges

Mädchen,

das etwas kochen kann u. Hausarbeit übernimmt. Eintritt auf 20. Februar erwünscht. Näheres **Zirkel 8,** III, rechts. 853a.3.1

Junges, freundliches

Mädchen

in ein feines Geschäft **in die Lehre gesucht.** Zu erfragen 1737.2.1 **Kaiserstraße 102.**

Tüchtiges Mädchen für Alles, das kochen kann, **gesucht.** Hübschstr. 26, III. B3423

Mädchen-Gesuch.

Ein fleißiges, zuverlässiges, evang. Mädchen, welches bürgerl. kochen und den Haushalt selbständig besorgen kann, zu kleiner Familie für **sofort** gesucht. Nur solche mit bester Empfehlung wollen sich melden. 1756

Kaiserstraße 101/103, III.

Suche zum 1. März ein besseres, solides

Mädchen,

das selbständig kochen kann und Hausarbeiten mit übernimmt. Lohn monatlich 25 Mk. Vorzustellen im Laden Kaiserstraße 181. 1758.3.1

Frau Hugo Kahl.

Ehrl. **Mädchen,** welches selbständ. kochen kann u. die Hausarb. verst., wird auf 15. Febr. zu kl. Fam. gesucht. Näh. Mendelssohnplatz 2, 2. St. l. B3401

Ein **Mädchen,** welches den häusl. Arbeiten vorstehen kann, findet bei kl. Familie Stelle. 1784

Kaiserstr. 81.

Fleißiges, ehrliches

Mädchen

für alle Hausarbeit sofort gesucht.

1759 **J. Hess,** Kaiserstraße 123.

Gesucht Mädchen für Küche und besseres Hausarbeit. Offerten unter Nr. B3384 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Monatsfrau-Gesuch.

Für 2 Vormittags- u. Nachmittagsstunden eine reinliche, zuverlässige **Person gesucht** zur Beaufsichtigung eines Kindes u. etwas Hausarbeit. Zu erfr. **Akademiestr. 24,** I. vormittags, od. von 5 Uhr ab nachmittags. B3415

Eine pünktliche **Putz- u. Waschfrau** wird **gesucht.** B3441

Schillerstraße 26 a, 2. Stock.

2.1 **Lehrjunge,** B3439

welcher das **Polster- und Dekorationsgeschäft** gründl. erlernen will, kann unter günstigen Bedingungen eintreten. Näh. **Rowacks-Anlage 1.**

Jean Moll, Tapez. u. Dekorat.

Lehrlings-Gesuch.

In ein größeres **Manufaktur-, Kurz- u. Spezereiwarengeschäft** auf dem Lande kann auf Ostern ein junger Mann, katholisch, mit guter Volksschulbildung und aus achtbarer Familie, bei günstigen Bedingungen in die Lehre treten. 2.1

Gefl. Offert. erbeten unt. Nr. 841a an die Exped. der „Bad. Presse".

---

1 Lehrmädchen

findet Lehrstelle und Gelegenheit zu tüchtiger Ausbildung als **Verkäuferin.**

Selbstgeschriebene Anträge befördert unt. Nr. 1662 die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Stellen suchen.

Verkäuferin

Damenkonf., tücht., zuverl. u. gewandt, 22 J. a., i. Stuttg. i. Stellg., sucht v. 1. März dauernde Stellg. bei mäß. Anspr. Pens. i. Hause u. Fam.-Anschl. erw. Gefl. Offert. erb. **E. A. Dicke, Stuttgart,** Paulinenstr. 43. 913a

---

Eine **Frau** sucht Beschäftigung in **Monatsstelle,** für morgens zwei Stunden. Zu erfragen **Amalienstraße 7,** 5. St., Vorderh. B3438

Eine **Frau sucht Stelle** Samstag und Sonntag zum **Servieren.** B3400 Markgrafenstr. 3, im **3. St.**

Eine **Frau sucht Beschäftigung** in Monatsstelle für nachmittags zwei Stunden. Zu erfragen B3439

Amalienstr. 7, 5. Stock, Vorderh.

Zu vermiethen:

Ein gutgehendes **Spezerei-geschäft** (Weststadt) ist wegen Versetzung auf 1. März oder später zu vermieten. Offerten unter Nr. B3395 an die Exp. d. der „Bad. Presse" erb. 3.1

Karlstr. 93 sind im Vorderhaus eine **Wohnung** von 3 oder 4 Zimmern, im Seitenbau von 2 Zimmern sof. od. später zu verm. B3445

Augartenstr. 29 ist im Vorderhaus u. Hinterhaus je eine **Wohnung** von 2 Zimmern mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Vorderhaus 1. Stock. B3329.4.1

Ein großes, fein möbliertes

Zimmer

ist per sofort oder 15. Februar zu vermieten. 1770.3.1

Sophienstraße 45.

Zimmer,

gut möbliert, ist sofort oder später billig zu vermieten. B3364

Werderstraße 63, III., rechts.

Zimmer zu vermieten.

Großes gut möbl. Zimmer ist an sol. Kaufmann oder Beamten bei kl. Familie per 1. März zu vermieten. Offerten unter Nr. B3424 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Gut möbl. Zimmer, mit od. ohne Pension, in versch. Preislage, zu vermieten. Näheres **Waldhornstraße 30,** 2 Treppen. B3407.2.1

Einfach möbl. heizb. **Mansardenzimmer** zu vermieten. B3446

Rudolfstr. 11, 5. Stock.

Akademiestraße 24, 1. Stock, ist ein kleines, gut möbliertes **Zimmer** sofort zu vermieten. Anzusehen vormittags od. von 5 Uhr ab mittags. B3414

Augartenstraße 95, 1. St., rechts, ist ein möbliertes **Zimmer** ohne vis-à-vis zu vermieten. B3405

Augustastraße 13 ist ein gut möbliertes **Parterrezimmer** zu vermieten. B3429

Douglasstraße 6, parterre, ist ein hübsch möbliertes **Zimmer** an einen besseren, soliden Herrn zu vermieten. B3413.2.1

Erbprinzenstr. 26, Seitenbau, 3. St. lks. ist ein freundl. möbl **Zimmer** bei kleiner Familie zu verm. B3448

Hebelstr. 4, 3 Tr. hoch ist ein gut möbl. **Zimmer** an einen bessern Arbeiter od. Fräul. sof. zu verm. B3447

Kaiserstraße 33, III ist ein schönes, unmöbliertes, auf die Straße geh. **Zimmer** mit separat. Eing. sogleich oder später zu vermieten. B3404

Kaiserstr. 187, 3 Tr. ist ein möbl. **Zimmer** à 38.— mit Pension abzugeben. B3418

Kaiser-Allee 35, 3. St. ist ein **gut möbl. Zimmer** auf sofort oder später zu vermieten. B3419.2.1

Karlstraße 35, 2. Stock, ist ein gut **möbliertes Zimmer** sofort zu vermieten. B3367

Leopoldstr. 13, Hts., 1. Tr., wird ein solider Arbeiter in **Logis** genommen. B3432

Ludwig-Wilhelmstr. 4, 5. St., kann ein anständig., solid. Arbeiter sofort billig **Schlafstelle** erhalten. B3368

Waldhornstr. 7, III., zwischen der Kaiserstr. u. Zirkel, ist ein zweifenstriges, schön möbliertes **Zimmer** zu vermieten. B3450

Waldhornstr. 49, 2. Stock, ist ein schönes, kleines **Zimmer** an soliden Herrn sofort zu verm. B3330

---

3 Zähringerstr. 11, part., ist ein möbl. **Zimmer** für 10 Mk. monatl. an einen Herrn zu vermieten. B3406.3.1

---

3 Zähringerstr. 60 b, 4. Stock ist ein schön möbliertes **Zimmer** auf sofort zu vermieten. B3362.2.1

Zu miethen gesucht

Wohnung

im 5. Stock, 2 Zimmer, Küche und Keller, per 1. April oder 1. Mai an ruhige Leute zu vermieten. Näheres Erbprinzenstr. 38, im Laden. 1762.2.1

---

3 Zimmerwohnung von jungem Beamtenehepaar auf April oder Mai **zu mieten gesucht.** Möglichst Südweststadtteil. Off. mit Preisang. unt. Nr. B3427 an die Exp. d. „Bad. Presse".

Fräulein sucht möbl. **Zimmer** mit Pension in d. Preislage von 40 bis 45 M. monatl. Off. unt. B3392 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Die

Weisse Woche

TIETZ

beginnt Montag den 5. Februar.
bringt fabelhafte Vorteile!

Weitere diesbezügliche Anzeigen folgen!

1760.2.1

Hermann Tietz.

Karl Hummel, Karlsruhe, Werderplatz 41.

Rasiermesserhohlschleiferei.
Großes Rasiermesserlager.
Komplette Rasierzeuge.
Versand nach auswärts.

Teigwaren u. Dürrobst

Bruch-Maccaroni	Pfund	**21** Pfg.
soweit jeweils Vorrat.		
Maccaroni 3, dick . .	Pfund	**26** „
Maccaroni 1, dünn .	„	**30** „
Gemüse-Nudeln (breite, Hausmcher)	Pfund von	**25** Pfg. an
Zwetschgen . .	„ „	**16** „ an
Kranz-Feigen . . .	Pfund	**23** Pfg.
Birnschnitze	„	**18** „
Dampfäpfel	„	**65** „
Mischobst	Pfd.	**30** und **40** „

empfehlen

Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
in den bekannten Karlsruher Verkaufsstellen.

NB. **Unsere Geschäfte schließen abends 8 Uhr** (ausgenommen Samstags). 1425.3.2

Neu! „Pflanzon“ Neu!
Hervorragendes **Heilkräuter-Haarwasser** mit Zusatz von Kamille.
Volle Garantie
gegen **Haarausfall, Pilzkrankheiten, Schuppen** ꝛc.
1 Fl. Mk. 2.25, Doppelflasche Mk. 4.—.
Niederlage bei: 15036.30.16
D. Waerther, Friseur, Karlsruhe, Kaiser-Passage 34.

Suche noch einige **Damen** zum **Frisieren** im Abonnement. B3371 **Sophienstraße 53,** 1. St.

Ein sehr gut erh. **Frack** nebst **Weste** ist billig abzugeb. **Sophienstr. 29,** parterre. B3135

Dem geehrten radfahrenden Publikum von Karlsruhe und Umgegend zur gefl. Kenntnis, dass ich unter dem heutigen Tage hier, **Zirkel** Nr. **3** ein

Fahrrad-Versand-Haus

errichtet habe und nur erstklassige Waren unter meiner eigenen, gesetzlich geschützten Marke

„Glücksstern“

in den Verkauf bringe.

Durch mein grosses Lager in **Fahrrädern** nebst **Zubehörteilen** bin ich in der Lage, stets prompt und für jeden Zweck das passendste zu liefern und bitte ich die geehrten Interessenten — Damen wie Herren — meinen reichhaltigen Katalog gratis und franko anzufordern. Infolge meiner langjährigen praktischen Erfahrungen und meinen Beziehungen zu den ersten Fabriken der Branche bin ich trotz staunend billiger Preise in der Lage,

vom Guten nur das Beste

zu bieten und bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvollst

Erstes Badisches Fahrrad-Versandhaus
Karl Jungk. 1647.2.1

Emmenthalerkäse
hochfeine Qu[illegible], empfiehlt 1346
5.2 **W. Erb,** am Lidellplatz.

Billig. B3411 **Gut.**
Herde-Verkauf.
Solange Vorrat, außergewöhnl. billig. **Herdreparaturen** schnell u. pünktlich. **Kaiserstr. 225,** Schlosserei u. Herdgesch.

Für Friseure!
Umständeh[illegible] ist ein **kleines Friseurgesch[illegible]** [illegible]illig zu verkaufen. Offerten unter Nr. B3231 an die Exped. der „Bad. Presse“. 3.2

Patent- ANWALTS-BUREAU
C. KLEYER • KARLSRUHE
Tel: 1303. Kriegstr. 77. (BADEN)

Grosse Ausstellung in
Verlobungs-, Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken
der 185
Haushalt- u. Luxuswarenbranche.
Lederwaren, Schmuck
Damengürtel, Fächer.
Grosse Auswahl!
Billige Preise!
L. Wohlschlegel
Luxuswaren und Papierhandlung
Karlsruhe, Kaiserstrasse 173
zwisch. Ritter- u. Herrenstr.

Für Brautleute!
Eine komplette Aussteuer, bestehend aus 2 engl. Bettstellen mit Rosten, Polstern u. bess. Matratzen, 1 Nachttisch und Waschkommode mit Marmor und Spiegelaufsatz, hell, nußbaumpoliert, alles innen eichen, 1 Chiffonniere mit Muschelaufsatz, 1 Vertiko mit Spiegel, 1 Taschendiwan, 1 Auszugtisch, 4 bess. Rohrstühle, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 2 Hocker, 1 Handtuchständer ist um den billigen Preis von **535 Mk.** zu verkaufen. Federbetten in jeder Preislage, sowie alle sonstigen Polster- u. Kastenmöbel in großer Auswahl zu den billigsten Preisen bei 582
Lud. Seiter, Waldstraße 7.

Stühle
werden dauerhaft geflochten u. repariert. **Stuhlflechterei Fr. Ernst. Adlerstraße 3.** 887.8.6

Alte, künstliche
Gebisse
werden **angekauft** am **Freitag, den 2. Februar** im **Hotel zur „Sonne“,** 1 Treppe hoch, **Kreuzstraße.** B3351.2.2